

Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

X. Jahrg.

Leipzig, 27. April 1901.
Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

No. 9.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstrasse 3.  No. 8148.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{3}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstrasse 3 zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller 14 Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes kostenlos zugesandt.

Alle Briefe, die Geschäftsstelle und den Sportausschuss betreffend, sind zu richten an
Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Alle Briefe, Kassenangelegenheiten, Wohnungsveränderungen, Neuanmeldungen betreffend, sind zu richten an
Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6.

Kameraden, werbt Mitglieder!

Je stärker der Bund wird, desto mehr kann er leisten. Werbematerial liegt der heutigen Nummer bei.

Lohnende Rad-Touren.

Von Fr. Wilh. König.

(Fortsetzung.)

II. Ins Riesengebirge und zurück.

Vorbem. Das Riesengebirge, die mittlere und höchste Bergreihe der Sudeten, erstreckt sich von Westen, anschliessend an das Lausitzergebirge von Reichenberg und Raspenau in Böhmen, nach Osten zwischen Böhmen und Schlesien bis Kupferberg und Schmiedeberg in Schlesien in einer Länge von über 60 km und einer durchschnittlichen Breite von 15 km. Man bezeichnet jedoch nur den mittleren und zugleich höchsten Teil desselben, ungefähr 40 km, von den Quellen des Quais und des Zacken im Westen bis zum Oberlauf des Bober im Osten, als das eigentliche Riesengebirge; der westliche Teil wird Isergebirge genannt. Der Rücken des eigentlichen Riesengebirges wird von zwei Teilen gebildet, einem nordwestlichen und einem südöstlichen, welche durch Hochflächen verbunden sind, in die sich tiefe Einschnitte, besonders die „Sieben Gründe“, drängen. Man unterscheidet einen nördlichen (preussischen) und einen südlichen (böhmischen) Kamm. Die interessantesten Höhepunkte des nordwestlichen Teiles sind: Reifträger, grosses Rad, grosse Sturmhaube und Mädelssteine; die des südöstlichen Teiles: Kleine Sturmhaube, kleines Rad, Mittagsstein, Seifenberg und der höchste Berg des Gebirges, zugleich höchster Punkt Deutschlands nördlich der Donau, die Schnee- oder Riesenkoppe, auch nur Koppe genannt, 1605 m. Das Riesengebirge mit seinen Bergen, Gründen, Bauden

(ähnliche Wohnungen, wie man deren in den Waldorten des oberen Vogtlandes und Erzgebirges noch häufig findet), ergötzlichen Rübezahls-Sagen, seltenen Naturprodukten und Gebirgsformationen, denkwürdige Burgruinen, schäumenden Wasserfällen, grossartiger Fernsicht, an seinem Fusse gelegenen heilkräftigen Bädern und sonstigen Sehenswürdigkeiten und Anziehungskräften — ist alljährlich das Reiseziel vieler Tausender. Vergl. Bundeszeitung 1898, No. 21 bis mit 26 „Im Lande der Piasten“! Im August ist der Besuch meist so gross, dass alle Hauptorte überfüllt und die Preise ziemlich hoch sind, daher ist dieser Monat als Reisezeit nicht jedermann zu empfehlen. Der Juli wird überhaupt nicht als Besuchszeit empfohlen, da derselbe im Riesengebirge sehr regnerisch sein soll. Bevor man diese Tour antrete, orientiere man sich möglichst genau über das, was man schauen will. „Das Riesengebirge“, Meyer's Reisebücher oder Band 18 von Grieben's Reisebüchern, je 2 Mark, giebt genügend Aufschluss; Meyer's Riesengebirge hat mir sehr gute Dienste geleistet. Auf die Reiseausrüstung lege man ebenfalls besondere Sorgfalt. Sehr zu empfehlen sind gute passende hohe Schnürschuhe mit Doppelsohlen, denn die Gebirgspfade sind keine Promenadenwege. Ferner vergesse man nicht: Reiseapotheke, wollene Wäsche, Regenmantel — auf der Koppe weht, besonders vor und bei Sonnenaufgang, kein Backofenwind, und die Temperatur auf dem Ge-

birge wechselt oft schnell — Operngucker und die vom Bunde erhältliche und wohlabgestempelte Grenzkarte. Für mehrere Mark österreichisches Geld ist ebenfalls gut zu gebrauchen. Wenn nur irgend möglich, so richte man sich so ein, dass man auf der Koppe übernachten kann, um den Unter- und Aufgang der Sonne zu beobachten; für die wenigen Groschen Mehrausgabe wird man reichlich entschädigt.

Doch nun zur Tour! Sie ist zusammengestellt auf Grund der Mittelbach'schen Karte. Sektion 42, 43, 44 und 52.

Sektion 42 = Leipzig. Obergräfenhain - Mittweida-Nossen — siehe Spreewaldtour — 66 km. Sektion 43 = Dresden. Nieder- und Ober-Eula 35, (69,5), Alt- und Neu-Tanneberg-Limbach-Wilsdruff 15 (84,5), Grumbach-Kesselsdorf-Gorbitz-Wölfnitz-Löbtau-Dresden 17 (101,5) — Königl. Schloss, Albertplatz-Forststrasse-Waldschlösschen-Weisser Hirsch 7 (108,5), Bühlau-Weissig-Forsthaus-Schenkühel und immer durch den Wald bis an die Strassenkreuzung Radeberg-Stolpen 16,5 (125), hier rechts vor der Restauration ab nach Rennersdorf, über die Wesenitz und nach einer hübschen Karrenschiebe, Stolpen 8 (133), Langenwolmsdorf über die Polenz, Neustadt 10,5 (143,5), hübsche Schiebpartie, Hochwaldschänke-Steinigtwolmsdorf 12 (155,5) hart am Gasthof rechts etwas bergan, Wehrsdorf-Altscheidenbach-Oppach 11,5 (167), Spremberg-Neusalza 3,5 (170,5), Nieder- und Oberfriedersdorf-Ebersbach-Walddorf-Alteibau-Ober-, Mittel- und Nieder-Oderwitz-Mittelherbigsdorf-Zittau 28,5 (199), — Sektion 44 = Görlitz — über die Neisse, Klein Schönau-Zittel-Friedersdorf-Reibersdorf 8,5 (207,5), Reichenau, über die Grenze, Zollhaus-Kunnersdorf 9 (216,5) — Im österr. Zollhaus melden, Grenzkarte vom Bunde vorzeigen, Rad plombieren und Bescheinigung ausstellen lassen; die Plombe mit Papier oder Stoff am Rad einwickeln, damit sie nicht abhanden kommen oder beschädigt werden kann, denn in beiden Fällen ist man Unannehmlichkeiten, eventl. Strafe ausgesetzt. — Ringenhain, über den Wittig, Friedland 4,5 (221), — Rad im „Schwarzen Adler“ am Markte einstellen und Fusspartie nach Wallensteins Schloss, sehr interessant. — Vom Marktplatze geradeaus nach Hegewald-Neustadt 12 (233) — Beim Austritt aus Oesterreich im österr. Zollhaus melden, den Schein, den man beim Eintritt erhalten, abgeben und Quittung geben lassen; das ist Bescheinigung, dass man dasselbe Rad, das man eingeführt, wieder ausgeführt; oder wenn der Beamte einverstanden, die erste Bescheinigung und Plombe am Rade behalten, indem man meldet, dass man wieder auf österreich. Gebiet kommt und später irgendwo wieder austritt. Beim deutschen Zollhaus, meist sind beide Aemter in einem Hause, muss man sich zur Revision melden. — Ueber mehrere Bäche nach Strassberg-Bergstrasse-Wigandsthal, rechts im spitzen Winkel nach Grendorf-Hernsdorf, links lang durch's Dorf nach Allersdorf, rechts im spitzen Winkel auf der Seite des Queis, nach Bad Flinsberg 14,5 (247,5), erst rechts vom linken Queisufer und dann wechselnd das Queisthal 10 km mit 300 m Steigung aufwärts bis zur Ludwigsbaude und dann wieder bald links bald rechts am kleinen Zacken auf schlechtem, jetzt vielleicht besserem Wege, 15 km mit ungefähr 400 m Fall — Vorsicht! — nach Heidelberg-Hartenberg-Petersdorf

und über den grossen Zacken nach Hermsdorf unterm Kynast 25 (272,5). — Besteigung des Kynast mit seiner Burgruine und der grossartigen Turmaussicht ist höchst lohnend. — Von Hermsdorf nach Kynwasser-Giersdorf, links ab nach Seidorf, quer durch's Dorf nach Hohen-Zillerthal und Arnsdorf 10,5 (283), immer ziemlich geradeaus über die Bahn und Lomnitz nach Steinseifen, ungefähr in der Mitte des Dorfes etwas rechts ab nach Krummhübel 5 (288 km in Sa.). Hier das Rad einstellen und sich zur Besteigung des Gebirgkammes ausrüsten! — Nachdem ich mich in einem einfachen, aber guten Gasthaus (?Erxner?) restauriert hatte und mein Stahlross wohl geborgen wusste, kaufte ich Rucksack, Gebirgssack, Aushilfs-Fourage auf einige Tage und eine Flasche Lebensgeister-Essenz; holte aus der Radrahmentasche etwas wollene Wäsche, Regenmantel, Taschenapotheke und Fernrohr, stopfte alles in den Rucksack, hing diesen auf den Rücken und trabte auf Schusters Rappen in der Nähe des Gasthauses zur Schneekoppe links (östl.) aus dem Dorfe etwas bergab, über die Lomnitz, dann steigend nach Wolfshau und den Melzergrund hinauf, dem Koppenplan zu. Die Wege sind leicht zu finden; denn sie sind durch farbige (hier gelbe) Striche an Steinen, Stangen etc. gekennzeichnet. In ungefähr 3 Stunden sass ich bereits in der Riesenbaude (1394 m) beim Schälchen Heessen; musste aber trotz Heessen und Feuer im Ofen, Halstuch und Lodenpelerine dem Rucksack entnehmen und meinen oberen Korpus damit umwickeln. Nach ganz kurzer Rast trug ich meinen etwas leichter gewordenen Rucksack noch eine halbe Stunde höher, auf die Koppe (1605 m) und kam hier gerade noch vor Thorschluss an; denn kaum, dass ich Nachtquartier bestellt und erhalten hatte, wurde auch schon die rote Fahne aufgezogen. — Rote Fahne am Tage und rotes Licht des Nachts zeigt an, dass kein Nachtquartier mehr frei ist. — Zuvörderst zog ich mich um und richtete mich auf dem mir angewiesenen winzigen Raum möglichst ein. Neuwaschen, zwei wollene Hemden auf dem Leibe, einige Fourage, untermengt und angewärmt mit etwas Lebensgeister-Essenz im Leibe und eingewickelt in die Pelerine, war es auf dieser luftigen Höhe, wenn auch nicht gerade so mollig wie derheime bei Mutter, aber doch immer ganz erträglich. — Fernsicht, Unter- und Aufgang der Sonne grossartig! — Zum Sonnenaufgang wurde durch ein eigentümliches Klirren, wohl Schlagen an ein Blech, geweckt. — Warm anziehen, wenn man den Sonnenaufgang im Freien beobachten will. — Das vorherige Studieren des schon erwähnten Meyerschen Riesengebirges kann nicht genug empfohlen werden. — Mit einem da oben gepflückten Strauss *Anemone alpina* = Rübezahls- oder Teufelsbart, auf dem Brocken Hexenbesen genannt, — und einigen Stückchen gesammelten Veilchenmoos, samtartige Alge auf Stein, wanderte ich früh gegen 6 Uhr von der Koppe, wieder leichter bekleidet, zur Riesenbaude, von da ziemlich geradeaus zur Wiesenbaude, am Weisswasser, den Weberweg entlang durch den Weisswassergrund nach Mädelsteg mit Mädelsteigbaude — Zusammenfluss des Weisswassers und der Elbe — die Elbe abwärts nach Spindelmühle und Friedrichsthal (ungefähr 4 Stunden). Auf der rechten Seite der Elbe zurück zur Mädelsteigbaude (2 Kreuzer Wege-

zoll abladen), an der Elbe, die hier Elbseifen heisst, ungefähr 3 Stunden aufwärts zur Elbfallbaude und Elbfall, $\frac{3}{4}$ Stunde weiter Schnee grubenbaude (aus Stein erbauter, ziemlich grossartiger Gasthof mit hohem Turm und — genügend hohen Preisen) 1490 m. Rübezahls Kanzel mit schöner Aussicht. Schnee gruben. Auf dem alten Weg um die grosse Schnee gruben 2 Stunden weiter zum hohen Rad — 1509 m, — grosse Sturmhaube — 1424 m, — Mannstein, Mädelstein, Kleinsteinen und Saustein nach der Peterbaude — 1285 m, — Mädelwiese und Löchel zur etwas rechts gelegenen Spindlerbaude (einfach, gut und billig). Geradeaus (kl. Sturmhaube rechts, kleines Rad links), 1 Stunde zum Mittagsstein und $\frac{1}{4}$ Stunde weiter zur Prinz Heinrich-Baude (besseres Gasthaus, in nächster Nähe der grosse Teich). 1 Stunde abwärts am Donatplatz (Denkmal) vorbei zur Schlingelbaude (die neue ist ein massives schönes Gasthaus mit annehmbaren Preisen und $\frac{1}{2}$ Stunde weiter abwärts nach Brückenberg mit Kirche Wang. Friedrich Wilhelm IV. von Preussen liess 1842—1844 diese Kirche aus dem norwegischen Dorfe Wang nach hier versetzen. Das Innere dieser Kirche ist besonders sehenswert. Von hier noch 1 Stündchen nach Krummhübel und die 18- höchstens 20stündige Gebirgs-Fussrundtour ist beendet. Die ganze Fusstour, bergauf und bergab, lässt sich bei günstigem Wetter in 2 Tagen fertig bringen; wen aber die Zeit nicht drängt und sonst kein Schuhdrücken zur Eile mahnt, der verwende 3 Tage dazu. Selbstverständlich lässt sich diese Steigerei auch abkürzen und verlängern, sowie an verschiedenen Punkten beginnen und beenden. Ich halte die angegebene Tour für Radfahrer als die zweckmässigste, besonders auch im Hinblick auf die Rückreise. — Wer Zeit, Lust und genügend — Radschmiere — hat, versäume nicht, über Schmiedeberg 6,5, Landshut (alte Strasse 16) neue Strasse 23 (29,5) — Sektion 52 — Trautenau — Kloster Grüssau-Friedland (Kreis Waldenburg) 20 (49,5, nach Adersbach 8 (57,5) und Weckelsdorf 5,5 (63 km) zu gondeln, um die Adersbacher Steine und Weckelsdorfer Felsen zu besehen. — In Krummhübel kaufte ich einige Raritäten als Andenken, packte diese in gebrauchte Wäsche, übergab alles Entbehrliche dem Rucksack, schrieb diesem den Laufpass und liess ihn per Post in die Heimat wandern. Ich aber sattelte meinen Distanz-Scaddock und gallopierte über Niedersteinseifen 2,5, Buschvorwerk, Schmiedeberg 4 (6,5), Quirl 2,5 (9), Scheibe, Erdmannsdorf 3,5 (12,5) und Mittelstonsdorf 4,5 (17) nach Warmbrunn 4 (21). Ferner: Hermsdorf unterm Kynast 4 (25), Petersdorf 4,5 (29,5), links ab und rechts am grossen Zacken aufwärts (Kochelfall, kleine Fusspartie), Marienthal,

Josephinenhütte, Zollhaus (melden), Jakobsthal (abwärts — Vorsicht!), Schenkenbahn, Unter-Pohlaun, Tiefenbach, Tannwald 13 (67), Bettelgrund, Morchenstern (Fickenstein, ähnlich dem Friedrich August-Stein in Schöneck im Vogtl.), Wiesenthal, Schlag, Gablonz 15 (82), Brandl (links und dann rechts von der Neisse abwärts) Proschwitz, Maffersdorf, Röchlitz, Reichenberg 15 (97), Kratzau 10 (107), Weisskirchen, Grafenstein, Grottau 12 (119), Zollhaus (Austritt aus Oesterreich anmelden, Schein gegen Quittung abgeben, Plompe abnehmen lassen und im sächsischen Zollamte den Eintritt in Sachsen anmelden, Revision) — Zittau 6 (125) — Oybin und zurück, ca. 25 km, am bequemsten per Bahn; siehe Festnummer der Bundeszeitung vom 16. Juli 1898! — Von Zittau zurück siehe Bundes-Tourenbuch! — Ich fuhr Eckartsberg 2,5 (127,5), Ober-Seifersdorf 4 (131,5), Gross-Hennersdorf 4 (135,5), Euldorf 2 (137,5), Herrnhut 3,5 (141), Strawalde 2 (143, Forsthaus 2 (145), Ottenhain 2,5 (147,5), Ebersorf, Löbau 4,5 (152), Nechen 2,5 (154,5), Plotzen 4 (158,5), Hochkirch 2 (160,5), Steindörfel 2 (162,5), Bautzen 9,5 (172), Bloaschütz 6 (178), Prischwitz 4 (182), Liebau 2 (184), Lehndorf 2 (186), Siebitz 1,5 (187,5), Schwein-erden 2 (189,5), Kloster Marienstern 1,5 (191), Kamenz 8 (199), Brauna 4,5 (203,5), Neukirch 4,5 (208), Koitzsch 2 (210), Königsbrück 5 (215), Lausnitz 3 (218), Gross Okrilla 7,5 (225,5), Hermsorf 3,5 (229), Lausa 2 (231), Weixdorf 1 (232), Königswald-Klotzsche 5 (237), Schänkhübel, Dresden 7 (244), Neudorf-Pieschen, Trachau, Ober-Lössnitz, Kötchenbroda, Zitzschewig, Coswig, Brockwitz, Clieben, Sörnewitz, Ober- und Nieder-Spaar, Cölln, Meissen 25 (269), Fischergasse, Klosterhäuser, Zehren 7 (276), links ab ins Kotzerbachthal, Schieritz, Piskowitz, Domselwitz, Lommatzsch 7,5 (183,5), Gasthaus „Heiterer Blick“ 2 (294), Ostrau 3,5 (297,5) links ab Nieder- und Ober-Wutzschwitz, Nieder- und Ober-Lütschera, Obersteina 4,5 (305), zwei km weiter links ab nach Töllschütz, Zschwitz 7 (312), Naundorf, Zollschwitz, Fischendorf, links über die Mulde, Leisnig 10 (322), Minkwitz, Queckhain, Pfarrhäuser Cbausee und Gasth. zum Kreuz 8 (330), Altgeringswalde, Geringswalde 5,5 (335,5), Dittmannsdorf, Aitzendorf, Zschagwitz, Sperrndorf, Kötern, Rochlitz 10 (345,5), Obergräfenhain 10,5 (356 km die Rückfahrt und 288 km die Hinfahrt in Summa 644 km). Bei Feststellung der Tour liess ich mich leiten von den Sehenswürdigkeiten und in zweiter Linie von den Wegeverhältnissen. Ich will gern verschiedene Strecken das Rad führen oder sogar einstellen und einzelne Fusstouren machen, wenn ich mir dadurch Sehenswürdigkeiten nahe bringen kann. (Fortsetzung folgt.)

Die Gummifrage,

welche für die Interessen der Fahrradhändler von grösster Bedeutung ist, wurde in jüngster Zeit von verschiedenen Seiten sehr lebhaft erörtert.

Es ist sicher gut und sehr erfreulich, dass diese Angelegenheit einmal angeschnitten wurde; ich glaube der Continental Co., sowie dem Herrn Veith in Frank-

furt im Namen vieler Kollegen den Dank dafür aussprechen zu können, dass diese Angelegenheit in Fluss gekommen ist.

Die inzwischen entstandene heftige Pressfehde zwischen einigen besonderen Interessenten ist jedoch dazu angethan, den Kernpunkt der so ausserordentlich

wichtigen Gummiangelegenheit aus dem Auge zu verlieren. Es handelt sich vor allen Dingen darum, ein klares Bild zu gewinnen und eine Basis zu schaffen, welche die Interessen der Fahrradhändler und in Betracht kommenden Gummifabriken berücksichtigt.

Der auf dem ausserordentlichen Verbandstage zu Berlin erwählten Kommission ist die Aufgabe zugefallen, die Interessen der gesamten Kollegen wahrzunehmen. Ich bin der Ansicht, dass dieselbe auch von den Reifenfabriken als allein berechtigt anerkannt werden wird. Da andernfalls die Unterhandlungen kein Ende nehmen würden, und die ganze Angelegenheit versumpfen müsste, was wir Händler doch sicher nicht wünschen können. Als Mitglied der erwählten Kommission will ich in Nachfolgendem auf Grund der vielen Zuschriften, welche ich seiner Zeit erhalten habe, diejenigen Forderungen erwähnen, welche durchweg geltend gemacht wurden.

Die erste und Hauptbedingung, welche durch über 99 % sämtlicher an mich gelangten Aeusserungen aufgestellt wurde, ist, dass in Zukunft jedweder geschäftliche Verkehr zwischen den Gummifabriken und dem Publikum aufhören muss. Die Gummifabriken sollen Privaten keine Waren liefern, keine Reparaturen ausführen, keinen Umtausch vor-

nehmen, überhaupt alle vorkommenden Angelegenheiten, welche auf Reifen Bezug haben, ganz gleich welcher Art, sollen nur ausschliesslich durch die Fahrradhändler Erledigung finden können.

Eine zweite Forderung geht dahin, die Garantiedauer für Fahrradreifen zu reduzieren; es soll vom Tage des Ueberganges der Reifen an Private an eine sechsmonatliche Garantie geleistet werden.

Aufgabe der in Berlin am 18. April stattfindenden Zusammenkunft der Kommission und der Vertreter der Gummifabriken wird es sein, ein Abkommen zu treffen, welches obige Punkte im allgemeinen Interesse regelt und die Ausführung und Uebergangsbestimmungen festlegt.

Hoffentlich bildet ein derartiges Uebereinkommen den Grundstein zur Besserung der gesamten Fahrradbranche. Die jetzigen Zustände sind unhaltbar geworden und bedürfen dringend einer raschmöglichen Aenderung. Soll aber etwas möglichst Vollkommenes und Dauerndes geschaffen werden, so bedarf es der absoluten Einigkeit und des Zusammengehens auf beiden Seiten, der Erfolg wird alsdann nicht ausbleiben. Besondere Interessen müssen auf alle Fälle ganz aus dem Spiel bleiben. M. Löffler, Hamburg.



Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuss u. s. w. betreffenden Schriftstücke:

Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Verwaltungsstelle: **Horst Wolff**, 1. Vorsitzender; **Richard Seyffarth**, 1. Schriftführer; **Friedrich Pfost**, Bundeszahlmeister; **Robert Weniger**, 1. Vorsitzender des Sportausschusses; **Eugen Serbe**, Zeitungszahlmeister.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundesvorstands-Sitzung.

Donnerstag, den 9. Mai 1901, abends 8 Uhr, im Hotel „Stadt Nürnberg“, Leipzig, Bayerschestr. 8/10.

Bundesfest zu Altenburg, 27. bis 29. Juli d. J.

Die Vorarbeiten für unser diesjähriges Bundesfest haben Dank der Rührigkeit der Herren vom Bezirk Altenburg einen guten Fortgang genommen, so dass zur Zeit schon ein vorläufiger Plan der Festveranstaltungen aufgestellt ist. Zur besonderen Freude gereicht es uns, mitteilen zu können, dass der Ehrenausschuss bereits konstituiert ist. Folgende Herren haben uns die hohe Ehre erwiesen, demselben beizutreten:

Herr Geheimer Regierungsrat Oberbürgermeister Oswald,
Herr Regierungsrat Baurat Wankel,
Herr Bürgermeister Germann,
Herr K. K. Hauptmann v. Vittorelli,
Herr Kommerzienrat Köhler,
Herr Ober-Bauinspektor Stadtverordneter Bernhadi,
Herr Senator Bässler,
Herr Rechtsanwalt und Notar Lots.

Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Von jetzt ab neu eintretende Mitglieder zahlen **Mk. 4.— Eintrittsgeld** und **Mk. 6.— Jahressteuer**; Damen dagegen nur **Mk. 3.— Jahressteuer** und **Mk. 4.— Eintrittsgeld**.

Den Betrag bitten wir nach erfolgter Aufnahme an unseren Bundeszahlmeister, Herrn **Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstr. 6**, einsenden zu wollen.

Eine Ermässigung des Eintrittsgeldes kann nur bei einer gleichzeitigen Aufnahme von **mindestens 10 neuen Mitgliedern**, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Clubs sind, stattfinden und hat über jeden einzelnen Fall der Bundesvorstand zu bestimmen.

Anmeldeformulare für Neuaufnahmen sind vom Bundeszahlmeister erhältlich.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsgemässen Lieferung der Bundeszeitung sind **Wohnungs-Veränderungen** etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn **Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6** zur Anzeige zu bringen.

Neuangemeldete Mitglieder.

Neuanmeldungen. No. 7671—7689.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Borna-Lausigk.

7673. Otto Winter, Restaurateur, Lobstädt i. S., „Zur grünen Aue“.

Bezirk Dresden.

7676. Clemens Schulze, Monteur, Dresden-A., Zöllnerstrasse 17.

Bezirk Döbeln.

7683. Hermann Arnold, Gastwirt, Döbeln, Gasthaus „Zum heitern Blick“.

7684. Adolf Fuchs, Gastwirt, Leisnig, „Ratskeller“.

Bezirk Glauchau.

7672. Carl Biedermann, Restaurateur, Glauchau, Auestrasse.

7675. Albin Rau, Gastwirt, Waldenburg, Königsplatz.

7682. Paul Thümmeler, Werkführer, Thurm i. S., No. 135.

7688. Ed. Hermann Lindner, Gasthofsbesitzer, „Zur Katze“, Obertirschheim b. Hohenstein-Ernstthal.

Bezirk Groitzsch-Pegau-Zwenkau.

7685. Rudolf Wehrli, Molkereiinspektor, Medewitzsch, Rittergut.

Bezirk Leipzig.

7687. Max Schwartze, Mechaniker, L.-Anger, Hauptstrasse 3.

7674. Max Rebentisch, Cafétier, Tauchau bei Leipzig, Café „Friedrichsruh“.

7679. Paul Oemichen, Maler, L.-Anger, Bernhardstr. 39, IV.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

7689. Richard Heppel, Uhrmacher, Weida b. Riesa.

Bezirk Pleiessenthal.

7677. Willy Grabowsky, Bautechniker, Lichtentanne.

7678. Jacob Klis, Oberschweitzer, Lichtentanne.

7686. Max Moritz Gruschwitz, Hüttenarbeiter, Neumark i. S., No. 6.

Bezirk Wurzen-Grimma.

7680. Max Rossberg, Restaurateur, Grimma, Hohenstädterstrasse, „Thür. Hof“.

7681. Rudolf Pirschel, Fahrradhändler, Wurzen, Wettinerstrasse 8.

Bezirk Zwickau.

7671. Hugo Schürer, Cafétier, Zwickau, „Café Schürer“, Ecke Lothringerstrasse.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Ausschreibung.

Sechs-Stunden-Kontroll-Tour des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Sonntag, den 5. Mai 1901, früh 6 Uhr.

Fahrleitung: Der Sport-Ausschuss des Sächs. Radfahrer-Bundes.

Versammlung früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr am Start, woselbst sich die Fahrer beim Fahrausschuss zu melden haben; daselbst Empfangnahme der Nummer und Bescheinigungskarte.

Einmalige Sechs-Stunden-Kontroll-Tour für alle Bezirke.

Strecke: Paunsdorf-Wurzen-Kleinneusslitz-Wurzen-Grimma-Pomssen-Lausigk-Borna = 120 km, Probstheida = 140 km. Start: Paunsdorf, km-Stein 3.3.

Kontrollstationen: Paunsdorf (Start), Wurzen „Stadt Dresden“ (Kontrolle), Kleinneusslitz (Kontrolle und Wendepunkt), Wurzen-Bennowitz (Kontrolle), Grimma-Pomssen (Kontrolle), Lausigk-Borna (Kontrolle) = 120 km, Probstheida (Kontrolle) = 140 km.

Diejenigen Fahrer, welche vor der abgelaufenen Zeit die Kilometerzahl erreicht haben, können auf derselben Strecke weiterfahren bis die Zeit erfüllt ist.

Die Fahrer sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Weg einzuhalten.

Die Fahrer werden in Gruppen mit fünfminütigem Abstände abgelassen.

Jeder Fahrer ist verpflichtet, zur vorgeschriebenen Zeit abzufahren, oder er fährt ausser Wettbewerb und hat sonach kein Anrecht auf Auszeichnung. Auf die am Start erhaltenen Bescheinigungskarten, welche mit Nummern versehen sind, muss auf jeder Kontrollstelle die Ankunfts- und Abfahrtszeit des betreffenden Fahrers bestätigt sein.

Offen für alle Bundesmitglieder, welche die Bedingungen des § 1 Absatz 1 der Wettfahrbestimmungen des Sächs. Radfahrer-Bundes für Strassenwettfahren erfüllen. (Herrenfahrer-Ausweis). — Mindestleistung 130 km.

Zulässig alle Arten einsitziger übersetzter Zweiräder ohne Gewichtsbeschränkung.

Vorschrift: Strassenanzug, Bremse, Glocke und vorschriftsmässiges Namenschild.

Der Strassenanzug besteht aus langen Strümpfen, die bis übers Knie reichen, Hose bis unters Knie, Jackett, (bezw. Schwitzer) und Mütze.

Unzulässig sind alle Bremsen, zu deren Benutzung eine Hand losgelassen oder ein Fuss vom Pedal genommen werden muss.

Es wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. gefahren. Maschinenwechsel nur bei nachweislichem Defekt gestattet. Schrittmacher zulässig. (Motorführung ausgeschlossen.)

Verboten ist, dass Wettfahrer und Schrittmacher sich einander anfassen oder sich mit einander verbinden. Unzulässig ist es ferner, die Maschinen durch dritte Personen schieben zu lassen.

Einsatz 3 Mark pro Fahrer.

Nennungen unter genauer Angabe der Postadresse, Vereins- resp. Bezirksangehörigkeit, sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes müssen bis spätestens Montag, den 29. April 1901, abends 8 Uhr beim Vorsitzenden des Sportausschusses, Herrn Rob. Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, eingegangen sein. Die Startreihenfolge wird nach Nennungsschluss durch Auslosen bestimmt.

Die Kontrollbeamten sind durch grün-weisse Armbinden erkenntlich. Die Kontrollstationen, zugleich Verpflegungsstationen, sind durch gelbe Fähnchen erkenntlich.

Für **Verpflegung** haben die Fahrer selbst Sorge zu tragen, es ist für schnelle Erfüllung der Wünsche nach Möglichkeit gesorgt.

Preise: Mit Ehrenzeichen werden ausgezeichnet, die Fahrer, welche die vorgeschriebene Mindestleistung an Kilometern erreicht haben oder dieselbe übertreffen.

Diejenigen Fahrer, welche die vorgeschriebene Kilometer-Zahl übertreffen, sind verpflichtet, an den Endpunkten eine nummerierte, nach Vorschrift ausgefüllte Postkarte an den Sport-Ausschuss abzuschicken und durch Unterschrift einer glaubwürdigen Person bescheinigen zu lassen. (Stand und genaue Adresse des Bescheinigers.) **Schrittmacher sind als Bescheiniger ausgeschlossen.**

Nach Beendigung der Tour hat der Fahrer an den Sport-Ausschuss das ausgefüllte Bescheinigungsformular und Kilometeraufstellung einzuschicken, auch die ehrenwörtliche Versicherung abzugeben, dass er die Tour in der beschriebenen Weise gefahren und irgend ein auf Täuschung beruhendes Hilfsmittel nicht benutzt hat.

Der Sport-Ausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Robert Weniger, Bundestourenfahrwart

NB. Wenn genügend Nennungen der **Ostbezirke** und **Südwestbezirke** eingehen und keine behördlichen Beschwerden vorliegen, wird eine besondere Strecke für diese Bezirke gewählt werden. Start event. am Zeisig für die S-W-Bezirk, für die Ostbezirke Bühlau oder Wölkisch. Bei der Anmeldung ist mit anzugeben, an welchem Orte der Betreffende starten will.

Sechs-Stunden-Kontroll-Tour des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Sonntag, den 5. Mai 1901, früh 6 Uhr.

Die geehrten Bezirks- und Vereinsfahrwarte werden hierdurch höflichst ersucht, ihre werten Bundeskameraden resp. Vereinskameraden zu bitten, sich Sonntag, den 5. Mai recht **zahlreich und pünktlich** zur Besetzung der Strecke und zur Ausübung des Kontrolldienstes einzufinden.

Wir haben die an dieser Strecke gelegenen Bezirke und Vereine nach unserer Ansicht so verteilt, dass wir mit Bestimmtheit auf ihre bereitwillige Unterstützung hoffen dürfen.

Durch die vielen schriftlichen Arbeiten ist es mir nicht möglich, jeden einzelnen davon in Kenntnis zu setzen, ich hoffe aber, dass das kameradschaftliche Pflichtgefühl hier vorangeht.

Mit kameradschaftlichem Gruss

Robert Weniger.

NB. Diejenigen Vereine, welche sich einen besonderen Ort zur Besetzung gewählt haben, bitte ich, es mir umgehend anzuzeigen.

Streckenbesetzung:

Bezirk Leipzig: Paunsdorf—mit Calbitz—Pomßen, und Otterwisch—Lauterbach, von früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr an.
Bezirk Wurzen: Bennewitz—Grimma.

Bezirk Borna-Lausitz: Lausitz—Borna.
Bezirk Groitzsch-Pegau: Borna—Gruhna.
Bezirk Mügeln-Oschatz: Kleinneusslitz—Calbitz.

Kontrolldienst:

In Paunsdorf die Herren Hennig und Weniger.
In Kleinneusslitz die Herren A. Hanisch und G. Reicherdt.
In Bennewitz die Herren Max Höppner und Jul. Höppner.

In Otterwisch die Herren Döhmel und Graupner.
In Borna die Herren Engemann und Madlung.
In Probstheida die Herren Seyffarth und Catterfeld.

Alle beteiligten Bezirke, Vereine und Kontrolleure erhalten bis spätestens 4. Mai eine Liste der Startenden, auf welcher auch die Angabe des Ortes und die vorgeschriebene Zeit der Kontrollstunden vermerkt ist, zugesandt.

Die Kontrolleure an Kontrollstationen haben auf den Bescheinigungsbogen die Ankunfts- und Abfahrtszeit zu vermerken und die eigenhändige Unterschrift des Fahrers einzeichnen zu lassen.

Auf der Kontrollkarte, welche jeder Fahrer erhält und bei sich führt, hat die Bestätigung durch den Kontrolleur auf der vorgeschriebenen Kontrollstation zu geschehen. Nach Ablauf der vorgeschriebenen Zeit sind die Bogen mit Unterschrift der Kontrolleure versehen, an den Vorsitzenden des Sportausschusses, Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, einzuschicken. Desgleichen hat auch jeder Fahrer seine Bestätigungskarte sofort nach Beendigung der Tour vorschriftsmässig bestätigt dem nächsterreichbaren Postbriefkasten zu übergeben.

Sollten noch andere Strecken in Betracht kommen, resp. gewünscht werden, so bitte ich um gleiche Unterstützung der an dieser Strecke gelegenen Bezirke.

Der Sport-Ausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Robert Weniger, Bundestourenfahrwart.

Anmeldungen zum Wettbewerb um die im Jahre 1901 meistgefahrenen Kilometer.

Sparte A (Alltagstouren).

Ernst Geipel, Oberplanitz.
Fritz Hommel, Markranstädt.
Theod. Dolch, Markranstädt.
Adolf Schilling, Bad Elter.
Herm. Köhler, Leipzig.
Heinr. Burkard, Zwickau.

Georg Vetter, Meissen.
Bruno Wahl, Meissen.
Gustav Becher, Hartenstein.
August Fleischer, Zwickau.
Paul Floss, Cainsdorf.
E. Künkler, Leipzig.

Sparte B (Sonn- und Feiertagstouren).

August Richter, Gautzsch.
Rich. Knabe, Leipzig.
Otto Bettermann, Leipzig.

Alfred Mäser, Mitten.
Otto Reichelt, Steinpleis.
Joh. Würdinger, Leipzig.

NB. Der Anmeldung sind 30 Pfg. in Briefmarken für das I. Bestätigungsbuch beizufügen. Anmeldungen ohne Einsatz werden nicht gewertet.

Der Sportausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Robert Weniger, Vorsitzender.

Bundes-Kunsthfahrwartsamt.

Die Meisterschaftsreigen-Konkurrenz fand erstmalig am 7. April 1901 im Krystallpalast in Dresden statt und gab ein glänzendes Zeugnis davon, über welche ausgezeichneten Reigenfahrermansschaften die Vereine des S. R.-B. verfügen. Abgesehen davon, dass die seitens des Sp.-A. vorgeschriebenen Pflichtübungen in höchst vollendeter Art und Weise zur Vorführung gebracht wurden, wetteiferten die Vereine in den Kürübungen dermassen, dass es den Herren Preisrichtern wirklich schwer wurde, die Wertungen unparteiisch durchaus richtig zu treffen und gehörte schon ein geübtes, scharfes Auge dazu, die geringen, kleinen Fehler zu entdecken. Obgleich die Konkurrenz durch Ausscheiden des R.-V. Zw. nur noch eine geringe war, so war doch das Publikum sowohl als auch der Preisrichter voll auf befriedigt von dem, was gezeigt wurde. Exakt führte der R.-Cl. „Pfeil“-Lichtentanne seine Uebungen aus und gefielen von den Kürübungen besonders gut das gegenseitige Durchfahren der Paare, sowie die wiederholte Pfeilauffahrt. Von den Pflichtübungen fehlte hier die „Mühle“, deren Weglassen wahrscheinlich darin zu suchen ist, dass den Lichtentannern nur ein kleinerer Uebungssaal zur Verfügung steht. Die Richtung war bei allen Uebungen gut, wohl aber liess die Körperhaltung bei einzelnen Fahrern zu wünschen übrig. — Prächtig wirkte das Auffahren des R.-Cl. „Leipzig-West“ mit dem gegenseitigen Anfassen der Fahrer. Mit verblüffender Sicherheit wurden die Pflicht- und Kürübungen ausgeführt und wurde das Rückwärtsfahren der Mühle und des Sternes bewundert. Richtung und Haltung war gut, nur erregte das ungehörige Benehmen eines Fahrers Missfallen, welcher beim Abfahren unter Hochheben beider Arme und lautem Lachen seine Freude über Beendigung des Reigens Ausdruck gab. Derartiges Benehmen ist wohl bei einem Meisterschaftsrennen angebracht*), um zu zeigen, dass man in guter Verfassung ist, gehört aber keinesfalls auf den Saal. — Die „Schedewitzer“ führten in uns bekannter Exaktheit eine Unmenge von Kürübungen aus, von denen besonders hervorzuheben sind: Umkreisen des Vierer-Sternes, Um-

kreisen der Fahrer 1 und 5 in Dreierkolonnen, sowie No. 1 in Paar-, Vierer- und Achterkolonnen mit Händefassen. Besonders aufgefallen ist nur das ängstliche Aussehen einiger Fahrer, was wir bei „Glück auf“ noch nie bemerkten. — Die „Allemania“, die uns noch vom Kunstfahrfest am 17. März 1895 im Krystallpalast-Leipzig als gute Reigenmannschaft bekannt, brachte ebenfalls eine Anzahl schwieriger Uebungen recht gut zur Geltung. Wir nennen hier das Rückwärtsfahren des Sternes, das dreifache Doppelkehrt, das Umkreisen der stehenden Abteilung durch die Flügelleute u. s. w. Zu wundern war es, dass die vorgeschriebene Mühle fehlte, da doch dem Verein genügend Raum zum Training zur Verfügung stand. Die Richtung liess bei den einzelnen Fahrern viel zu wünschen übrig. Der Ortsverein Zwickau schied, wie anfangs erwähnt, infolge Unachtsamkeit eines Herrn aus der Konkurrenz, was umso bedauerlicher ist, als die vorliegende Zeichnung auf einen gut kombinierten Reigen schliessen liess. — Die Kleidung der Vereine war im Durchschnitt gut, aber nicht tadellos. — Es ist bedauerlich, dass nicht mehr Vereine an dieser Meisterschaft teilnahmen, wir wollen hoffen, dass dies ein Ansporn für unsere Vereine sei und diese für die Zukunft an solchen friedlichen Wettkämpfen sich mehr beteiligen. — Das Resultat wurde von den Preisrichtern wie folgt festgestellt:

I.	Preis mit 22,54 Punkt.	: R.-Cl. Leipzig-West.
II.	„ „ 21,68	„ „ „Glück auf“, Schedewitz.
III.	„ „ 18,62	„ „ „Allemania“, Dresden-P.
VI.	„ „ 15,02	„ „ „Pfeil“-Lichtentanne.

Den Fahrern je ein Reigen-Meisterschaftszeichen, den Vereinen die Bundes-Ehrenurkunde (B.-E.-Diplom). Die Ehrenurkunden und Diplome werden den Vereinen demnächst zugestellt.

In einer der nächsten B.-Ztg. werde ich eine Liste derjenigen Bundeskameraden veröffentlichen, welche das Kunstfahren betreiben und bitte ich um sofortige Angabe der Adresse, Maschinengattung, Art des Fahrens etc. Die Liste soll dazu dienen, bei Saalfestlichkeiten Hinweis auf den betreffenden Kunstfahrer zu bieten. All Heil!

Der Bundes-Kunsthfahrwart.
Max Arendt.

*) Nein, auch hier nicht. D. S.

Werdau-Leipzig, 15. April 1901.

Bekanntmachungen des Zeitungs=Ausschusses.

Zur gefl. Beachtung.

Den verehrl. Bundes- und bundesangehörigen Vereinen hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass eine fernere kostenlose Zusendung der Bundeszeitung an dieselben nicht mehr stattfindet, diejenigen Vereine aber, welchen eine weitere Zusendung der Zeitung erwünscht ist, bitten wir, den Abonnementsbeitrag von Mark 2.— gefl. umgehend franko an unseren Bundeszahlmeister Herrn Friedrich Pfost, Brüderstrasse 6 nebst genauer Adresse einsenden zu wollen, damit die Eintragung in die neue Zeitungsliste sofort bewirkt werden kann.

Der Zeitungsausschuss. Horst Wolff, Vorsitzender.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer sind für ihre Einsendungen verantwortlich.

Bezirk Altenburg.

Achtung Kameraden! Unsere nächste Bezirksversammlung findet nicht wie angegeben, Dienstag den 9. Mai, sondern schon am Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 1/2 5 Uhr im „Ratskeller“ statt und ist es unbedingte Pflicht eines jeden Bezirkskameraden, sich hierzu einzufinden, zumal an dieser Versammlung der Bundesvorstand aus Leipzig teilnimmt, da eine wichtige als auch interessante Tagesordnung vorliegt. Anschliessend hieran findet Abends ein gemütlicher Familienabend mit Tänzchen auf dem „Plateau“ statt und bitten Sie, hierzu alle Gönner, Freunde und Bekannte einzuladen. An Unterhaltung und Amusement soll es nicht fehlen.

Also am 5. Mai er. Parole: Bezirksversammlung!
Arthur Hoffmann, 1. Bezirksvertreter.
Julius Höppner, 1. Bezirksschriftführ.

Monatsversammlung vom 2. April 01. Die Versammlung wurde gegen 9 Uhr vom Bezirksvorsitzenden eröffnet. Nach Verlesen des Protokolls wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Es lag vom Bezirk Dresden eine Einladung zum Meisterschafts-Konkurrenzfahren, welches an den Osterfesttagen stattfand, vor. Die Einladung wurde von den Mitgliedern dankend angenommen und erklärte sich Kamerad Hase bereit, den Bezirk dort zu vertreten. Der 1. Schriftführer legte sein Amt nieder und wurde an dessen Stelle Herr Joh. Höppner, Moritzstr. 2, als erster, Herr Alfred Ahnert, Wenzelstrasse 13, als zweiter Schriftführer gewählt. Durch Anregung der Rositzer Mitglieder wurde ein Ausflug am Himmelfahrtstag nach Zechau zur Besichtigung der Zuckerraffinerie geplant. Bei Erledigung einiger örtlichen Angelegenheiten kam es noch zu Auseinandersetzungen zwischen einigen Bundesmitgliedern. Schluss der Versammlung gegen 12 Uhr. Mit treudeutschem All Heil! — Ernst Voigt, Bezirks-Schriftf.

Bezirk Bautzen.

Zu der Sonntag, den 12. Mai im Hotel „König Albert“, Bischofswerda nachmittags 4 Uhr stattfindenden **Bezirksversammlung** ladet die geehrten Bundeskameraden ganz ergebenst ein
Bernhard May, Bezirksvertreter.

Protokoll der **Bezirksversammlung** am 14. April 1901. Eröffnung der Versammlung punkt 4 Uhr. Nach Begrüßung durch den Bezirksvertreter, Herrn May, wurde nach Verlesung des Protokolls der Bezirksgründung zur Tagesordnung übergegangen. Da der Bezirksschriftführer, Herr Hampel nicht anwesend war, so übernahm Herr Oswald Steglich die Vertretung. Von Herrn Weniger war Herr Steglich als Ortsvertreter an Stelle des abgereisten Herrn Laveatz vorgeschlagen, was von der Versammlung beifällig aufgenommen wurde. Punkt 1: Eingänge. Eingegangen waren die Bezirksvorstandszeichen, sowie ein Mitgliederverzeichnis der Bundeskameraden des Bezirks. Punkt 2: Anträge. Herr Fuchs beantragte, in Kürze eine Bezirksfahrt zu unternehmen. Herr Steglich beantragt baldigst eine Festlichkeit zur Hebung des Bezirks zu veranstalten. Unter Verschiedenem bedauerte der Bezirksvertreter die ungenügende Beteiligung an der Osterwanderfahrt nach Dresden. Die nächste Bezirksversammlung findet am 12. Mai in Bischofswerda im Hotel „König Albert“ statt. Schluss der Versammlung $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Mit treudeutschem All Heil!
I. V. Oswald Steglich.

Zu der Sonntag, den 28. April, nachmittags 2 Uhr stattfindenden **Bezirksfahrt nach Malschwitz** ersucht um zahlreiches Erscheinen der Fahrwart. Abfahrt B.-H. „Albert-Hof“, Gäste willkommen.
Max Fuchs, Bez.-Fahrwart.

R.-Cl. „Rapid“, Bautzen. Clublokal: Hotel „Alberthof“. Clubabend jeden Mittwoch abends 9 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. **Monatsversammlungs-Bericht vom 10. April.** Vorsitzender Herr Witek. Herr Pallmann beantragt, es soll jeden Mittwoch sowie Sonntags vormittags Reigenfahren geübt werden. Wird angenommen. Die Bannerkasse ergibt die Summe von 3,30 Mk. Mit sportlichem All Heil!
Alfred Schweitzer, Schriftführer.

Bezirk Döbeln.

R.-V. „Wanderlust“, Döbeln. General-Versammlung vom 4. a. c. Die Herren Werner und Müller werden wegen Nichterfüllung ihrer Vereinspflichten aus dem Verein ausgeschlossen. Es wurden gewählt Herr Schwarze als 2. Vorsitzender, Herr Lehn als Fahrwart und Herr Reichelt als Schriftführer. **Nächste Sitzung ein Fässchen.** Sitzungen regelmässig jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. All Heil!
Herm. Kaubitsch, Vorsitzender.

Bezirk Dresden.

Bezirks-Versammlung vom 28. März 1901. I. Das Protokoll wird von der Versammlung anerkannt. II. Eingegangen sind ein Brief von Herrn Weniger und eine Karte von Herrn Kunstmeisterfahrer Böhme. III. Verschiedenes. Hierzu giebt unser I. Bezirksvertreter den neueren Fahrradverkehr bekannt. Derselbe soll der Rechtsschutzkommission übermittelt werden. Als 4. Punkt steht das Ostervergnügen auf der Tagesordnung. Dasselbe hat bereits seine Erledigung gefunden. Wir können es nicht unterlassen, allen denen, welche das Fest verschönern halfen, sowie den werten Bundeskameraden, welche trotz ungünstiger Witterung von fern nach hier eilten, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
All Heil! Die Bezirksvorstandschaft.

Julius Uhlemann, I. Bezirksvertreter.
Gustav Dörr, I. Bezirksschriftführer.

R.-Cl. „Albatross“, Dresden. Sitzung am 5. April 1901. Die Abrechnung vom letzten Vergnügen stellte der Fahrwart Herr Haagen für nächsten Freitag in Aussicht. Die Herren Adolf Specht, Otto Schlechter und Gustav Hentschel wurden ausgeschlossen. Der Beschluss der Versammlung wird Herrn Hentschel brieflich bekannt gegeben. Aufgenommen sind die Herren Edmund Pallach, Adolf Michauk und Klemens Schulze. — **Versammlung** jeden

Freitag 9 Uhr abends im Etablissement „Colosseum“, Alaunstrasse.
Ernst Döbik, I. Vorsitzender.
Kurt Schleinitz, Schriftführer.

R.-Cl. „Habicht“, Dresden. Sitzung jeden Dienstag im „Kaulbachhof“. Gäste herzlich willkommen. **Monatsversammlung** vom 16. April a. c. I. Der Radfahrer-Club „Wanderlust“, Radebeul, ladet zu seinem Stiftungsfest am 28. April ein und wird dem Besuch zugestimmt. II. Der Bericht des Kassierers wurde freudig entgegengenommen. III. Es wurde eine Werbungsfahrt für den Bund beschlossen.
All Heil!
Gustav Dörr, I. Vorsitzender.
Curt Ramm, I. Schriftführer.

Bezirk Glauchau.

Bezirksversammlung den 21. April im Hotel „Drei Schwänen“, Hohenstein. Herr Bezirksvertreter Schellenberger eröffnet die Versammlung $\frac{1}{4}$ 6 Uhr in Anwesenheit von 14 Mitgliedern und heisst alle herzlich willkommen. Tagesordnung: 1. Prämierung für Meistbeteiligung an Bezirksausfahrten und Versammlungen. 2. Allgemeines. Zu 1 giebt Herr Bezirksfahrwart Hofmann ausführliche Fahrbestimmungen bekannt, nach welchen für Ausfahrten 2, für Versammlungen 1 Punkt gewertet werden. Die Bestimmungen werden einstimmig angenommen. Ein Antrag des stellv. Bezirksvertr. Herrn Zängel, Glauchau, die Feststellung der Zahl und Werte der Preise einer späteren Versammlung zu überlassen, wird angenommen. **Nächste Bezirksversammlung Dienstag, den 14. Mai,** abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr bei Kamerad Zängel, Glauchau, Waldenburgerstrasse. **Sonntag, den 19. Mai Bezirksfahrt nach Lichtenstein,** Treffpunkt früh 8 Uhr im Restaurant „Germania“ (Schnitzlein) St. Egidien. Es kommen noch verschiedene belanglose Angelegenheiten zu einer ziemlich lebhaften Debatte und schliesst der Herr Bezirksvertreter die Versammlung $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. All Heil!

H. Schellenberger, Bezirksvertreter.
S. Oettel, Bezirksschriftführer.

Bezirk Leipzig.

Alle Zuschriften sind von jetzt ab zu richten nach **Hohestr. 26 b** an den I. Schriftführer, nicht mehr Albertstr. 15. — **Achtung Kameraden!** Am Freitag, den 3. Mai cr. findet unsere **Bezirksversammlung** im „Rosenthalkasino“ statt und bitten Sie, hierzu recht zahlreich zu erscheinen. Wir weisen noch auf den nachstehenden Fahrwartsbericht hin und richten bei Beginn der diesjährigen Saison die freundliche Bitte an Sie, alle von Seiten des Fahrwartamtes aus geschriebenen Bezirksausfahrten als auch bundesseitige Veranstaltungen durch Ihre Teilnahme recht zu unterstützen.

Rich. Seyffarth, I. Bezirksvertreter.
Otto Bedrich, I. Bezirksschriftführer.

Fahr-Ausschuss des Bezirks Leipzig S. R.-B. Alle Zuschriften sind zu richten an den Bezirksfahrwart J. Engemann, Leipzig, Langestr. 35. Fernsprecher 7978. Wir ersuchen die werten Bezirkskameraden, sich an der Streckenbesetzung bei der Sechs-Stunden-Kontroll-Tour, Sonntag, den 5. Mai recht fleissig zu beteiligen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Sportausschusses in der heutigen Nummer. — **Tourenplan für Monat Mai:** 5. Mai: Sechs-Stunden-Kontroll-Tour. 12. Mai: 25 km-Strassenfahren in 2 Sparten. 16. Mai (Himmelfahrtstag): **Tagestour** über Altenburg-Zechau. Werte Kameraden! Wir ersuchen Sie, die Veranstaltungen des Bezirkes stets voll und ganz zu unterstützen. Der Fahrausschuss wird immer bemüht sein, Ihnen einige angenehme Stunden zu bereiten. All Heil!

22. Mai gemeinsam mit den Clubs in L.-West und Club „Wettin“ Ausfahrt nach Markranstädt, „Deutsches Haus“. Alle lieben Kameraden herzlich willkommen.
J. Engemann, W. Madlung.
Fahrwarte.

Ausschreibung zum 25 km-Strassenfahren in zwei Sparten, Sonntag, den 12. Mai früh 7 Uhr. Strecke: Probstheida—Esenbain und zurück. Start und Ziel: km-Stein 5,0 Wendepunkt: km-Stein 17,5. **Sparte A.** Offen für alle Mitglieder des Bezirks Leipzig vom S.-R.-B., welche in den letzten fünf Jahren einen 1.—3. Preis bei einem Bezirks- oder Bundesfahren nicht erhalten haben und einer anderen grossen Radfahrervereinigung nicht angehören. Preise: 3 Ehrenpreise im

Werte von 15, 10 und 8 Mk., gestiftet vom Bezirk Leipzig. **Sparte B.** Offen für alle Mitglieder des Bezirks Leipzig, welche einer anderen grossen Radfahrervereinigung nicht angehören. Preise: 3 Ehrenpreise im Werte von 15, 10 und 8 Mk., gestiftet vom Bezirk Leipzig. **Vorschrift für Sparte A und B:** Strassenanzug, Handbremse, Glocke und Namensschild. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. **Führung ist verboten.** **Einsatz 2 Mk.** **Nennungsschluss** Donnerstag, den 9. Mai, abends 8 Uhr, beim 1. Bezirksfahrwart J. Engemann, Langestr. 35. Nennungen müssen postfrei eingesandt werden. Später eingehende oder solche ohne Beifügung des Nenngeldes bleiben unberücksichtigt. Die Fahrer werden minutenweise abgelassen und haben sich $\frac{3}{4}$ Uhr am Start beim Bezirksfahrwart zu melden. Die Bestätigungskarten sind am Wendepunkt abzugeben. Maschinenwechsel ist nur bei vorgekommenem Defekt gestattet. Die Reihenfolge der Fahrer wird Donnerstag, den 9. Mai, abends 9 Uhr im Rosenthalkasino ausgelost. **Fahrausschuss.** Fahrleitung: P. Engemann. Schiedsrichter: Rob. Weniger. Ablasser: W. Madlung. Zielrichter: W. Catterfeld. Stellvertreter: F. Döhmel. Zeitnehmer: R. Seyffarth. Schriftführer: O. Bedrich und W. Helbing. Streckenkontrolleur: L. Gehrig. Streckenbesetzung: **Wachau:** R.-V. Falke und R.-V. Windsbraut. **Gruhna:** R.-V. L. Plagwitz und R.-V. Wettin. **Wendepunkt:** R.-V. Oetzsch und R.-V. Liebertwolkwitz. Die übrigen Bezirksvereine ersuchen wir höflichst, die Strecke kontrollieren zu wollen und sich rechtzeitig einzufinden. Nach dem Rennen findet Frühschoppen und Verkündigung der Sieger im Gasthof zu Probstheida statt.

Fahr-Ausschuss d. Bezirks Leipzig S. R.-B.



R.-Cl. „Habicht“, Leipzig. Kameraden aufgepasst! Das Radeln geht jetzt los, frisch auf's Rad und Mut gefasst, das wird schon ganz famos! Ich bitte von nachstehendem Mai-Programm gefl. Notiz zu nehmen. Gäste sind sehr willkommen. **Fahrprogramm pro Mai:** 5. 6 Stunden-Rennen des S. R.-B., 5 Uhr Clublokal. 12. Streckenbesetzung beim 25 km-Bezirks-Rennen, 6 Uhr Clublokal. 16. Gera, 5 Uhr Clublokal. 19. Weissenfels, 5 Uhr Clublokal. 26. Strehla, 5 Uhr Clublokal. Oskar Rinze, I. Fahrwart.



R.-Cl. „Nordstern“ 1897, Leipzig. Clublokal: Apfelbaum, Burgstrasse. Versammlungen jeden 2. und 4. Dienstag i. M. Gäste herzlich willkommen. Schriftstücke an Louis Gehrig, Maler, Universitätsstrasse 10. Allen lieben Bundeskameraden zur gefälligen Kenntnisnahme, dass der R.-Cl. „Nordstern“ sein Clublokal nach dem Restaurant Apfelbaum, Burgstrasse am Dienstag, den 23. d. M. verlegte und die Sitzungen wie früher jeden 2. und 4. Dienstag stattfinden. Mit All Heil! Louis Gehrig, Vorsitzender. Bruno Botta, Schriftführer.

R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887. Clublokal Gasthof Leipzig-Neustadt. Clubabend jeden Freitag, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Gäste herzlich willkommen. Am 19. Mai, früh 6 Uhr findet unser **Frühjahrs-Hauptrennen** statt. Strecke Paunsdorf—Wurzen—Eilenburg—Heiterer Blick = 56 km. Das Rennen findet bei jeder Witterung und zwar ohne Führung statt. Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B. Werte Sportskameraden, welche uns zur Besetzung der Strecke unterstützen wollen, werden gebeten, sich am Start, Neuer Gasthof, Paunsdorf einzufinden. **Familienabend und Preisverteilung** findet am gleichen Tage, abends 8 Uhr im Gasthof zu Neustadt (kleiner Saal) statt, wozu wir liebe Sportskameraden und Gäste freundlichst einladen. All Heil! Das Fahrwartsamt. G. Pöhnitzsch, M. Müller. Carl Dilp, Schriftführer.



R.-V. „Wettin“, Leipzig. Vereinslokal Hotel Stadt Nürnberg. Versammlung jeden ersten Donnerstag im Monat. Gäste herzlich willkommen. Nächste **Monatsversammlung** den 2. Mai pünktlich 9 Uhr abends im Vereinslokal. Infolge wichtiger Tagesordnung wird vollzähliges Erscheinen gewünscht. Neuaufgenommen als Mitglied Herr Hotelier Albert Raimann, neuangemeldet Herr

Scheinflug, Leipzig. **Ausfahrten für Monat Mai:** 5. Vorm. 7 Uhr Lausigk, daselbst Streckenbesetzung zur Sechs-Stunden-Kontroll-Tour des S. R.-B. Nachm. 3 Uhr Dürrenberg. 8. Abends 8 Uhr Bötitz-Ehrenberg. 12. Vorm. 6 Uhr Bornaische Chaussee, Strassen-Wettfahren des Vereins und des Bezirks Leipzig. Sämtliche Ausfahrten finden vom Vereinslokal statt. Bei ungünstiger Witterung werden Aenderungen am Stellungs-ort vorgenommen und ersuchen wir die Teilnehmer, sich stets derselbst einzufinden. Mit sportlichem All Heil!

Felix Döhmel, 1. Vorsitzender.
Carl Graupner, 1. Schriftführer.



R.-V. „Pfeil 1891“, L.-Connewitz. Vereinslokal Restaurant G. Müller, Langestr. 1. **Vereinsabend** jeden Dienstag, abends 9 Uhr. **Monatsversammlung** jeden ersten Dienstag im Monat. Gäste stets herzlich willkommen. Schriftliche Zusendungen an Schriftführer, Herrn Paul Kühn, Leipzig-Connewitz, Bornaischestr. 33. Monatsversammlung vom 2. April im Vereinslokal. Das 10-jährige Stiftungsfest wird am 30. Juni in der „Goldenen Krone zu L.-Connewitz, bestehend aus Konzert, Ball und Kunst- und Reigenfahren, abgehalten. 23. Juni Rennen auf der Bornaischen Chaussee, worauf wir unsere Bundeskameraden aufmerksam machen. Mit sportlichem Gruss All Heil! G. Morgner, Vorsitzender. Paul Kühn, Schriftführer.

Bezirk „Oberes Vogtland“.

Bezirksversammlung am 14. April a. c. bei B.-K. Max Ficker (Braun's Restaurant), Erlbach. Der Vorsitzende, Herr Herold Mönning eröffnete $\frac{1}{2}$ 4 Uhr die von 44 Mitgliedern besuchte Versammlung mit herzlicher Begrüssung, besonders galt dies den B.-K. von Schöneck und Adorf, welche trotz des schlechten Wetters zahlreich erschienen waren. 1. Eingänge: B.-K. Tag (Schöneck) sandte eine Grusskarte aus Stettin. Mitgliederkarten wurden, soweit möglich, verteilt. Liederbücher konnte man gegen Erstattung von 30 Pfg. per Stück in Empfang nehmen. 2. Beschlussfassung der 1. Dauerfahrt. Nach längerer Debatte wählte man die Strecke Adorf-Rebau-Hof-Oelsnitz-Adorf. Einsatz 2 Mk. Nennungsschluss 28. Mai a. c. Mindestzeit $4\frac{1}{2}$ Sdt. Näheres wird dem Komitee unter Vorsitz des Herrn Dr. Bauer überlassen. 3. Nächste Bezirksversammlung Bad Elster, B.-G. Adam Pastor am 12. Mai a. c. 4. Bezirksausfahrt am 5. Mai nach Oelsnitz, „Albert-Halle“, Abfahrt: Markneukirchen, „Stadt Dresden“, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Anschluss mit Erlbach. Abfahrt: Adorf 2 Uhr, in Oelsnitz Zusammentreffen mit Oelsnitzer Mitgliedern. 5. Ausfahrten beschliesst man dieses Jahr 6 zu veranstalten. Zum Schluss wurden zwei von Herrn Dr. Bauer gespendete Bundesnadeln auf amerikanische Art versteigert, welche den ansehnlichen Betrag von Mk. 9.90 einbrachten. Die Versammlung wurde hiernach durch den Herrn Vorsitzenden mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen All Heil! auf das weitere Gedeihen unseres Bezirks und auf unseren schönen Sport um 5 Uhr geschlossen. All Heil!

Herold Mönning, Bezirksvertreter.
Oskar Aehnelt, stellv. Schriftführer.

Bezirk Plauen.

R.-V. „Touren-Club“, Plauen i. V. Sitzung im Vereinslokal „Restaurant Kaiserblume“, Mittwoch, 17. April. 1. Herr Fritz Leonhard wird einstimmig in den Verein aufgenommen. 2. Dem Beschluss von voriger Versammlung entsprechend werden die Sektionen Erfurt, Fürth und Ingolstadt angekauft. 3. Der Antrag des Herrn Krauss, die 3 besten Besucher der Ausfahrten und Versammlungen mit Preisen auszuzeichnen, wird angenommen. Der Vorstand.

Bezirk Pleissenthal.

Bezirksversammlung am 14. April c. in Neumark. Der Bez.-Vertreter Herr Ad. Schön eröffnete punkt 4 Uhr die von 50 Kameraden besuchte Bezirksversammlung. Für den sein Amt niederlegenden 1. Bez.-Schriftw. Kamerad Kramer,

wird Kamerad Osw. Wunsch und als 2. Schriftw. Kamerad Paul Meichsner gewählt. Ferner referiert der 1. Bez.-Fahrwart Kamerad Herm. Ullrich über die Ergebnisse der Fahrwarts-Versammlung in Dresden. Das Bezirks-Stiftungsfest findet am 9. Juni c. in Crimmitschau statt. Ueber die Ausführung beschliesst eine aus dem erweiterten Bezirksvorstande und den Vorsitzenden der Bezirksvereine zusammengesetzte Kommission. Endgültig wird die breitdeckliche Façon als einheitliche Mütze bestimmt und dem löbl. Bundesvorstand Kenntnis gegeben. Kamerad Zeissig referiert über die Osterfahrt. Die nächste Bezirksversammlung findet am 19. Mai c. in Stein statt. Es steigt das Bundeslied. Schluss. Heil!

Ad. Schön, Bezirksvertreter.
Osw. Wunsch, 1. Bez.-Schriftwart.

Hiermit werden die Herren Kameraden freundlichst zu der am 19. Mai c., nachmittags 4 Uhr in Schmutzler's Gasthof in Stein stattfindenden **Bezirksversammlung** eingeladen. Heil!

Ad. Schön.

Disposition für Monat Mai 1901. Dienstag, den 14. Mai a. c. Abendausfahrt nach Ebersbrunn. Start für Crimmitschau, Werdau etc.: B.-H. „de Saxe“ 1/4 9 Uhr, Ankunft in Steinpleis (Anschluss des R.-V. „Wanderer“) 1/2 9 Uhr, Ankunft in Lichtentanne (Anschluss der Clubs von Neumark, Beiersdorf, Schönfels, Lichtentanne, Ebersbrunn und Stein), Ankunft in Ebersbrunn 1/2 10 Uhr. — Sonntag, den 19. Mai a. c., nachmittags 4 Uhr Bezirksversammlung in Stein, B.-G. „Grünes Thal“. Vorstehende Veranstaltungen werden bei der Wertung um die Meistbeteiligung berücksichtigt. Des weiteren findet statt: Sonntag, den 28. April a. c. Vergnügen des R.-V. „Wanderer“ in Langenbernsdorf (gleichzeitig Sitzung des erweiterten Bezirksvorstandes). Sonntag, den 5. Mai a. c. Stiftungsfest des R.-V. „Pleissenthal“ in Stein, und wird zu recht reger Beteiligung seitens der Bezirkskameraden aufgefordert. Die angesetzten Zeiten bei allen Veranstaltungen des Bezirks werden genau innegehalten, worauf die Herren Vereinsfahrwarte besonders achten wollen. Mit sportlichem All Heil! Fahrwartsamt d. Bez. Pleissenthal d. S. R.-B.

Herm. Ullrich, R. Zeissig.

R.-Cl. „Adler“, Crimmitschau. Versammlung am 4. April. Es wurde beschlossen, unser wie bisher gehaltenes Stiftungsfest am 9. Mai im Gasthof Weintraube abzuhalten. Angemeldet die Herren Fritz Rothe und Alfred Zesch. Laut Beschluss findet unsere **Generalversammlung** am 3. Mai statt. All Heil!

Max Thümmler, 2. Vorsitzender.
Paul Gross, Schriftführer.

Unserem 2. Vorsitzenden, Herrn Max Thümmler bringen wir nachträglich noch die besten Glück- und Segenswünsche zur Hochzeit dar.

Radfahrer-Club „Adler“.

R.-Cl. „Pleissenthal“, Stein. Monatsversammlung am 21. April 1901. Tagesordnung: 1. Neuwahl, 2. Rechnungsablegung, 3. Sönstiges, 4. Preisstiftung betreffend 9. Juni Bezirksstiftungsfest, welches in Corso- und Konkurrenz-Reigenfahren bestehen soll. Es wurde beschlossen, an demselben teilzunehmen, wozu der Anzug und Schmückung möglichst gleich sein soll. Am 14. Mai Abendbezirksfahrt nach Ebersbrunn.

Rudolf Tag, 1. Vorsitzender.
Paul Flechsig, Schriftführer.



R.-Cl. „Pfeil“, Lichtentanne. Ausserordentliche Monatsversammlung den 21./4. 1901. Angemeldet die Herren Max Hoffmann und Gerhard Käppel, deren Aufnahme in der nächsten Versammlung stattfinden soll. Eine Einladung vom werten R.-Cl. „Wanderer“ in Crimmitschau zu seinem am 24. April stattfindenden Stiftungsfest war zugegangen. Der Vorsitzende forderte die Mitglieder auf, den genannten Club recht zahlreich zu besuchen. Der Vorsitzende bringt den beiden Mitgliedern Gebr. Bernhard und Ernst Schirmer innigsten Dank für eine Spende. Der Antrag von allen Seiten der Mitglieder, die Redaktion unserer Zeitung zu bitten, unsere Protokolle nicht gar zu sehr abzukürzen, wird hiermit bestätigt. Hierauf wird eine noch aussen stehende Preisverteilung angeschlossen.

Alfred Ramsch, Vorsitzender.
Ernst Floss, Schriftführer.

Tourenplan für Monat Mai. Am 5., Ausfahrt nach Stenn. Abfahrt ab Schott's Gasthof abends 6 Uhr. 14., Bezirksausfahrt nach Ebersbrunn, Abfahrt ab Hertel's Restaurant, abends 1/2 9 Uhr. 19., Bezirksversammlung in Stenn, Abfahrt Schott's Gasthof, nachmittags 3 Uhr. 26., Bundesfahrt nach Bestimmungen des S. R.-B.

Karl Schlegel, 1. Fahrwart.
Eduard Heimbold, 2. Fahrwart.

R.-Cl. „Wanderer“, Steinpleis. Versammlung im Clublokal „Zur Post“, am 4. April 1901. Die neue Club-Mütze ist bei Herrn Bruno Förster, Werdau, abzuholen.

Der Vorstand.

Robert Weidelt, Vorsitzender.
Paul Perge, Schriftführer.

Bezirk Schwarzenberg.

In der Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 3 Uhr in Max Eisenreich's Restaurant in Schneeberg stattfindenden **Bezirksversammlung** werden die geehrten Bundeskameraden mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen hierdurch eingeladen. Gäste sind herzlich willkommen. Tagesordnung: 1. Berichterstattung über die am 1. Osterfeiertag in Dresden stattgefundene Fahrwartsversammlung. 2. Bestimmung der Strecke und des Tages zur Abhaltung des diesjährigen Bahn-Rennens. 3. Anträge.

M. Becher, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk „Wurzen-Grimma“.

Verspätet! Laut Beschluss der **Bezirksversammlung** vom 31. März wurde Herr Hermann Schneider, Panschwitz-Trebsen als 2. Bezirks-Fahrwart gewählt. Hierauf folgte die Wahl der Ortsvertreter und gingen folgende Herren hervor: 1. Für Wurzen Max Höppner, Carolastr. 10; 2. für Grimma Max Maier; 3. für Trebsen Emil Friedrich; 4. für Nerchau Richard Schindler. Der vom Fahrwart gestellte Antrag, die Meistbeteiligung an Bezirks- und Bundesangelegenheiten zu prämiieren, wurde einstimmig angenommen. Die nächste Bezirksversammlung findet am 28. April im Restaurant Germania in Wurzen statt. Recht zahlreiche Beteiligung wünschen mit All Heil!

Hermann Malke, Bezirksvertreter.
Max Höppner, Bezirksschriftführer.

Bezirk Zwickau.

Bei den in der Bezirksversammlung vom 18. April 1901 vorgenommenen Neuwahlen für die zur Erledigung gekommenen Aemter eines I. Bezirksschriftführers und eines Bezirkskassierers wurden als Schriftführer Herr A. Grimm, Zwickau und als Kassierer Herr Aug. Fleischer in Bockwa gewählt. Weiter wurde in dieser Versammlung beschlossen, die Verteilung der Preise von unserer abgehaltenen Reigenkonkurrenz durch ein Tänzchen festlich zu begehen. Dasselbe soll an einem noch zu bestimmenden Sonntag oder Himmelfahrtstage im „Freien Blick“, Oberplanitz abgehalten werden. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Die nächste **Bezirksversammlung**, in der besonders über die Art und Weise der Veranstaltung unseres diesjährigen Sommerfestes Beschluss gefasst werden soll, findet am Donnerstag, den 2. Mai, abends 1/2 9 Uhr im Restaurant zur Bleibe in Schedewitz statt. Es wird hierdurch nochmals um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Hugo Körner, I. Bezirkvertreter.
A. Grimm, I. Bezirksschriftführer.

NB. Die Herren **Vereinsschriftführer** unseres Bezirks bitte ich, mir baldigst ihre genauen Adressen mitzuteilen und gleichzeitig wissen zu lassen, an welchem Tage und in welchem Lokal ihr Verein seine Versammlungen abhält.

Der Bezirksschriftführer.

Radfahrerverein „Wettin“, Zwickau. In der letzten Versammlung sind Herr Willy Wunderlich und Herr Paul Wild, beide in Zwickau, einstimmig in unseren Verein aufgenommen worden.

Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zur nächsten **Bezirksversammlung**, Donnerstag, den 2. Mai im Restaurant zur Bleibe in Schedewitz und zur nächsten **Monatsversammlung**, Sonnabend, den 4. Mai 1901, abends 9 Uhr

im Vereinslokal pünktlich einzufinden. Tagesordnung für die Monatsversammlung: 1. Vorlegung und ev. Annahme der abgeänderten Statuten. 2. Vorlegung und Wahl der Stammscheid. 3. Veranstaltung der nächsten Fuchsjagd. 4. Jugendabteilung. 5. Verschiedenes.

Ernst Ernstberger, Vorsitzender.
A. Grimm, Schriftführer.

Rundschau.

Industrie.

Die Automobil-Ausstellung zu Hamburg ist vorüber. Prämiert wurden von den sächsischen Ausstellern folgende Firmen: Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik, vorm. W. von Pittler, Akt.-Ges., Wahren b. Leipzig mit der Goldenen Medaille und Schumann & Co., L.-Plagwitz mit der Grossen silbernen Medaille. Die Leitung des Unternehmens lag in den Händen des Herrn M. Löffler-Hamburg, die Zusammenstellung der litterarischen Abteilung hatte Herr Gregers Nissen übernommen. Die Besichtigung war gut, mehrere Firmen waren sogar sehr umfangreich vertreten.

Hohe Auszeichnungen. Die rühmlichst bekannten Schmitt'schen Acetylenlampen der Oberrheinischen Metallwerke Mannheim-Berlin haben im vergangenen Jahre auf allen beschickten Ausstellungen des In- und Auslandes die höchsten Auszeichnungen erhalten, der beste Beweis für die Güte dieses Fabrikates. Auch in diesem Jahre erregen die Fabrikate der Firma wiederum überall allgemeines Aufsehen. So sind die ausgestellten Fahrrad- und Automobil-Laternen der Oberrheinischen Metallwerke auf der im vergangenen Monat stattgefundenen Sportausstellung in Prag mit der Goldenen Medaille, sowie auf der soeben beendeten Hamburger Automobil-Ausstellung gleichfalls mit der höchsten Auszeichnung, der Goldenen Medaille prämiert worden. Diese wiederholten fortwährend glänzenden Erfolge verdankt die Firma nur ihrem anerkannt vorzüglichen Fabrikate: den Schmitt'schen Original-Acetylenlampen, die sich zufolge ihrer sicheren Funktion, ihrer überaus einfachen und bewährten Konstruktion und ihrer geschmackvollen Ausstattung den Markt erobert und den Weltruf der Firma auf diesem Gebiete begründet haben. Man achte beim Kaufe dieser Lampe stets auf die Schutzmarke „Hand mit Hammer“.

Aktien-Gesellschaft vormals H. Koch & Co., Bielefeld. Die vorjährigen Concordia-Räder haben ungeteilten Beifall und sehr günstige Aufnahme gefunden. Namentlich waren es der schneidige Halbbrenner No. 51 und das starke Tourenrad No. 49, welche viel verlangt wurden. Die Werke haben sich nun entschlossen, die bewährte Konstruktion des beliebten Concordia No. 51 in dieser Saison auch auf mehrere andere Modelle zu übertragen, und glauben, damit ganz den Geschmack und die Zustimmung der Concordiafreunde zu treffen. Verschiedenen Wünschen entsprechend, sind auch diverse Räder mit ovalen Hinterradrahmen ausgestattet, und wird jetzt vermehrter Gebrauch von der hübsch aussehenden Gabel mit halbrunder Krone gemacht. Das neue Glocken-Kurbellager und sämtliche Naben der diesjährigen Concordia-Räder sind mit Filzdichtungen gegen Oelauslaufen versehen. Diese Lager, die wichtigsten Radbestandteile, haben sich nach den vorjährigen Erfahrungen in jeder Beziehung ausgezeichnet bewährt. Reparaturen sind daran, wie auch an den übrigen Radteilen fast gar nicht vorgekommen. Schneidige Form, leichtester Lauf, einfach und stark sind auch in dieser Saison die kennzeichnenden Eigenschaften der Concordia-Räder.

Wieder einmal, von der grossen Gemeinde der Radler und derer, die es werden wollen, sehnsüchtig erwartet, steht der Frühling, die neue Radsaison, vor der Thür. Gross ist die Zahl der letzteren alljährlich trotz der Unkenrufe von dem Niedergang des Radfahrwesens. Nicht unangebracht im Interesse der Neulinge im Radsport dürfte es daher sein, auf die eminente Bedeutung der Rolle des Pneumatics an dem Fahrrad hinzuweisen; an seiner Elastizität und Widerstandsfähigkeit liegt es bekanntlich, ob das Radfahren ein Genuss ist oder nicht. Als ein diesen Anforderungen in jeder Weise

entsprechender Reifen gilt bei allen Kennern der altbewährte „Excelsior-Pneumatic“ der Hannoverschen Gummi-Kamm-Compagnie, A.-G., Hannover-Limmer, der sich auch in diesem Jahre wieder durch hervorragende Qualität und Haltbarkeit auszeichnet.

Ein bisher noch ungelöstes Problem, wohl des Schweisses der Edlen wert, ist der Ersatz des Kautschukes durch ein Kunstprodukt; trotz des hohen Standes der Chemie ist es bis heute nicht gelungen, einen vollwertigen Ersatz des kostbaren Materials zu schaffen. Kautschuk ist bekanntlich ein Naturprodukt, das durch die kolossale Nachfrage bedeutend im Preise gestiegen ist. Einen nicht unerheblichen Teil der Kautschukproduktion verschlingt die Fabrikation der Fahrradluftreifen, die jetzt infolge der Preissteigerung aller Rohmaterialien öfters in sehr minderwertiger Qualität offeriert werden. Um so höher ist es anzuerkennen, dass die bekannte Hannoversche Gummi-Kamm-Compagnie, A.-G., Hannover-Limmer, ihren bewährten „Excelsior-Pneumatic“ nicht nur wie früher aus den besten Rohmaterialien herstellt, sondern dass sie auch unermüdlich bestrebt ist, technische Verbesserungen an dem Excelsior-Pneumatic anzubringen. Wir erwähnen hier nur die seitliche Gummi-Verstärkung, um ein Durchscheuern an den Felgenrändern zu vermeiden, die dehnbare, äusserst elastische Stoffeinlage, das Gloria-Ventil etc. etc., alles unbestreitbare Vorzüge, die dem Excelsior-Pneumatic auch in diesem Jahre wieder die führende Stellung sichern.

Vermischtes.

Der Wettbewerb um die Meisterschaft im Reigenfahren des S. R.-B., Dresden, 7. April, ergab: 1. R.-Cl. Leipzig-West 22,54, 2. R.-Cl. „Glück auf“, Schedewitz 21,68, 3. R.-V. „Alemannia, Dresden 18,62, 4. R.-V. „Pfeil“, Lichtentanne 15,02 Punkte.

Goethe und die Ansichtspostkarten. Fritz Schlosser hatte dem Dichter im Jahre 1830 eine Abbildung seines bei Heidelberg gelegenen Wohnsitzes geschickt. In dem Antwortschreiben Goethes an Schlosser heisst es mit Bezug hierauf u. a.: „Es war wirklich, teuerster Herr und Freund, ein sehr glücklicher Gedanke, durch einen geschickten Künstler Ihre ernst-heitere Wohnung und die unschätzbare Gegend abbilden und vervielfältigen zu lassen; es kann uns nichts Freudigeres und mehr Ermunterndes begegnen, als wenn wir zugleich mit guten und herzlichen Worten auch ein vorzügliches Lokal erblicken, wo Sie behaglich weilen, wo Sie an uns denken, von woher Sie Ihr Schreiben an uns richten. Es entsteht daraus eine gewisse Unmittelbarkeit des Zusammenseins, welche höchst reizend ist.“

Arthur Klarner hat sein Amt als stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Deutscher Fahrradhändler und die damit verbundenen weiteren Ehrenämter niedergelegt. Grund hierzu sind die verschiedenen bei Gelegenheit des Kampfes gegen das Continental-Bonsystem auch gegen ihn als Vorstandsmitglied gerichteten Angriffe.

Mit dem Touring Club de France geht es dem „Radfahr-Humor“ zufolge regelrecht bergab. Bekanntlich lebten seine Leiter einst in der berechtigten Hoffnung, im Weltausstellungsjahre die Mitgliederzahl 100 000 zu erreichen. Statt dessen trat seit den Zolawirren ein Stillstand ein, der sich jetzt in einen effektiven Rückgang verwandelt hat. Die letzten Jahre hielt sich der T. C. F. wenigstens mit einigen Schwankungen über 70 000. Am 1. März 1901 konstatierte man noch 71 198, am 1. April waren jedoch nur noch 69 095 Mit-

glieder zu verzeichnen. Durch Todesfall und namentlich infolge Nichtzahlung der Beiträge schieden nicht weniger als 2909 aus. — Ganz recht so. Was hat die Politik in einem Sportverbände zu suchen. —

Ueber den Niedergang der Radfahrer-Vereine lesen wir im „N. W. Tgbl.“ folgendes: „Während man immer wieder neue Gründe zu hören bekommt, welche den Niedergang der Radfahrerclubs erklären sollen, ist niemand im stande, ein Mittel vorzuschlagen, wie man dieselben am Leben erhalten könnte. Der Niedergang des Clublebens ist eine sehr subtile Krankheit, deren Symptome wir zwar erkennen, aber nicht beheben können. Gewöhnlich wird der Meinung Ausdruck gegeben, dass die Radfahrerclubs ihre Mission erfüllt hätten, dass sie unter den geänderten Umständen nicht mehr notwendig seien. In den jungen Tagen des Radsports, als sich eine neue Erfindung Bahn brechen musste, und es galt, den Widerstand der grossen konservativen Menge zu bewältigen, waren die Radfahrervereine eine notwendige Bedingung des Erfolges, ein Mittel zum Zweck. Ein paar energische, thatkräftige Vereine stellten sich an die Spitze der Bewegung und gingen als Pioniere voraus, die kleineren folgten im Hintertreffen nach. Was gab es aber auch alles zu erobern! Strassen mussten entdeckt, Unterkunftsorte gefunden, Behörden beschwichtigt und das grosse Publikum für die gute Sache gewonnen werden. Das konnte nur durch einträchtiges Zusammenwirken erreicht werden. Eine ungeahnte Thatkraft ging von den enthusiastischen Vorkämpfern aus. Die Verbreitung des Radsports nahm grosse Dimensionen an, und mit den Vorurteilen der Menge wurde gründlich aufgeräumt.

Mit einem Male war ein Umschwung der Meinungen eingetreten, das Radfahren wurde Mode und in der Folge ein allgemeines Vergnügen. Als dann noch das geschäftliche Moment hinzukam und man den enormen kommerziellen Wert des einen Transportmittels erkannte, waren die letzten Schwierigkeiten beseitigt. Gastwirte, Bahnverwaltungen und öffentliche Behörden rechneten mit den Fahrrädern als mit einer ganz selbstverständlichen Sache. Diese universelle Anerkennung hatte auf der anderen Seite ein allmähliges Verschwinden des ursprünglichen Clubgeistes zur Folge. Das Radfahren hatte aufgehört, das Steckenpferd einiger Weniger zu sein; die Existenz der meisten Clubs dreht sich aber um nichts anderes, als um irgend ein Steckenpferd. Sowie aber eine Anzahl kühler und apatischer Mitglieder merkte, dass ihnen der Verein keine wesentlichen Vorteile gewähre, traten sie aus. Das Vorstehende mag stark pessimistisch gedacht sein, jedenfalls hat es einen wahren Kern. Jede Institution hat ihre Zeit, und muss in sich zusammensinken, wenn sie einmal unzeitgemäss geworden ist. Trotzdem sollte man doch meinen, dass ein auf gesunder Basis geführter Club auch heute noch genug Lebenskraft besitzen könnte, um seine Existenz zu behaupten. Wenn die sozialen Interessen gewahrt und eine sorgfältige Auswahl der Mitglieder getroffen würde, dürften sich unter ihnen genug gemeinsame Berührungspunkte finden, um den Bestand des Clubs zu sichern. Das Streben, möglichst viele Mitglieder zu besitzen, kann hier nur vom Uebel sein. Gerade in ihrer Exklusivität läge der Hauptreiz der Vereinigung. Von einem aus den heterogensten Elementen zusammengesetzten Verein ist ein einhelliger Clubgeist nicht zu erwarten. Die kleine gemütliche Körperschaft, die von Zeit zu Zeit durch etwas frisches Blut gekräftigt wird, ist das Ideal eines Clubs. Ein nach diesen Grundsätzen geführter Verein braucht kein kümmerliches Scheinleben zu führen, in ihm wird der Enthusiasmus von Anno dazumal wieder aufflammen und er wird die gegenwärtige kritische Periode unbeschadet überdauern. — Die Sache liegt bei uns genau so wie in Oesterreich; es ist eben nicht mehr wie früher, aber so schlimm, wie einige Schwarzseher meinen, ist es noch lange nicht. Die Vereine mögen nur von der Rennerei mehr und mehr absehen und Partien fahren, sofort wird der alte Zusammenhalt wieder da sein.

Grosse Flegellei. Der Radfahrerverein „Tourenclub“ aus Plauen i. V. unternahm am Sonntag, den 21. April nachmittags eine Ausfahrt nach Bad Elster. Kurz hinter Oelsnitz kamen mehrere vom Begräbnis kommende Leute die Strasse daher, welche es trotz lebhaften Klingelzeichens nicht für nötig hielten, den Weg freizugeben. Nicht genug damit, gab ein Mann dem Fahrwart des Vereins einen kräftigen Stoss, sodass ein Sturz unvermeidlich war. Nachkommende und von entgegengesetzter Seite kommende Radfahrer bildeten mit

ihren Rädern und Körpern einen ziemlich unentwirrbaren Knäuel. Dass es dabei nicht ohne beschädigte Räder und Körperteile abging, lässt sich denken. Nur der verständigen Haltung der Radler ist es zu danken, dass keine Keilerei (wie beabsichtigt) zu Stande kam. Zwei Teilnehmer fuhren zurück nach Oelsnitz und kamen auch bald mit Polizei zurück, welcher die Uebelthäter übergeben wurden. Der betr. Fahrer, welcher direkt vom Rade gestossen wurde, ist dadurch arbeitsunfähig geworden, was umsomehr zu bedauern ist, da derselbe bereits mehrere Unfälle im geschäftlichen Betriebe zu verzeichnen hat und bereits etwas gelähmt ist. — Solche Flegelleien, wodurch Leben und Eigentum der Mitmenschen gefährdet ist, müsste besonders streng bestraft werden. Nun, der Fall ist zur Anzeige gebracht, und wird der Hauptübelthäter seinem Schicksal nicht entgehen. Es werden auch noch verschiedene Rechnungen zu bezahlen sein für Radreparatur, ärztliche Behandlung, sowie Entschädigung für entgangenen Verdienst u. s. w. — Recht so! Man sollte es kaum glauben, dass heutzutage derartiges noch vorkommen kann. —

Die französische Post- und Telegraphen-Verwaltung hat seit einiger Zeit in Paris versuchsweise einen **elektrisch betriebenen Kraftwagen** in Dienst gestellt, um den Briefverkehr zwischen den einzelnen Postämtern zu vermitteln. Man hat dabei Sorge getragen, den Wagen in den verschiedensten Stadtteilen seinen Dienst verrichten zu lassen, wo er einmal sich nur auf ebenen Strassen bewegte, während er ein anderes Mal mehr oder weniger beträchtliche Steigungen zu nehmen hatte und wo auch seine Leistungsfähigkeit im Gewühl der belebtesten Strassen auf die Probe gestellt wurde. Es galt hauptsächlich festzustellen, ob man die jetzt vorgebeschriebenen Fahrzeiten der Briefpostwagen verkürzen könnte und um wieviel. — Die Versuche sind derartig ausgefallen, dass der die nötigen Fuhrwerke für die Post stellende Unternehmer bereits beim Unterstaatssekretär für das Postwesen um die Ermächtigung nachgesucht hat, die sämtlichen durch Pferde gezogenen Wagen durch Motorwagen zu ersetzen. — Im Durchschnitt ist es möglich gewesen, eine Strecke, für welche jetzt 20 Minuten Fahrzeit festgesetzt sind, bequem in 15 Minuten zurückzulegen und dabei kann der Motorwagen Lasten bis 800 kg befördern, während die jetzt üblichen Fahrzeuge nur 500 laden konnten. (Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

Geistesgegenwart. In Leipzig blieb in der Bornaischen Strasse in Connewitz ein 24 Jahre alter Arbeiter aus Markkleeberg mit seinem Zweirade in dem Augenblicke in den Schienen hängen, als ihm ein Motorwagen entgegenkam und ihn zu überfahren drohte. Der Radfahrer rettete sich nur dadurch, dass er sich an der Spritzwand des Strassenbahnwagens festhielt und sich mehrere Meter weit schleifen liess. Das Rad wurde vollständig demoliert, während der Gefährdete mit einigen leichten Verletzungen davonkam.

Litteratur.

Der Verlag des „Stahlrad“ siedelt im Laufe dieses Jahres von Leipzig nach Hamburg über. Herr Willy Werner beabsichtigt wegen dieser bevorstehenden **Geschäftsverlegung** seinen Lagerbestand zu räumen; er offeriert deshalb, soweit der Vorrat reicht, seine Verlagswerke in den neuesten Auflagen zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Wegweiser durch Mitteldeutschland für Radfahrer von Hans Traugott Hirsch. 1. Teil: Königreich Sachsen, westlicher Bezirk, mit Teilen von S.-Altenburg, S.-Weimar, Reuss, jüngere und ältere Linie, Herzogtum Anhalt, Provinz Sachsen, östlicher und nördlicher Bezirk. — Mit 9 Städte-Plänen und 1 Routenkarte. 2. Auflage gebunden, einschliesslich Porto nur Mk. 1.50 (bisher Mk. 3.70). 2. Teil: Königreich Sachsen, südwestlicher Bezirk, thüringische Staaten, Provinz Sachsen, südlicher Bezirk, sächsisches Erzgebirge, Frankenwald und Thüringerwald. — Mit 7 Städteplänen und 1 Routenkarte, gebunden einschliesslich Porto nur Mk. 2.— (bisher Mk. 4.60). Quer durch Frankreich auf dem Rade von Friedr. Kallenberg. Ueberaus spannend geschrieben, lehrreich und interessant, mit zahlreichen Abbildungen und 1 Routenkarte. Elegant gebunden, einschliesslich Porto nur Mk. 2.— (bisher 3.80). Radlers Träume am Kamin von Max Möller, fünf reizende Erzählungen. Einschliesslich Porto nur 30 Pfg. (bisher 55 Pfg.). Soll ich radfahren? von Dr. med. Oscar Reyher. Eine vorzügliche

Propagandaschrift für das Radfahren. 100 Exemplare einschliesslich Porto nur Mk. 2.—, einzelne Exemplare einschliesslich Porto 10 Pfg. Ferner in alter Auflage Leitfaden für das Saalfahren von Rob. Höfer, gebunden, einschliesslich Porto nur Mk. 1.60 (Neueste Auflage unter dem Titel „Reigenfahren“ einschliesslich Porto Mk. 4.60).

Die unparteiische Sportzeitung „Automobil- und Radfahr-Humor“ wurde bei der Prämierung auf der Hamburger Automobil-Ausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Schon früher erhielt der „Radfahr-Humor“ verschiedene wertvolle Auszeichnungen: Columbus-Ausstellung in Chicago 1893 die bronzene, Allgemeine Ausstellung für Erfindungen und Neuheiten München 1895, die goldene, Internationale Sportausstellung Innsbruck 1896 die goldene und Allgemeine deutsche Sportausstellung München 1899 die silberne Medaille. — Das Blatt gewährt unseren Mitgliedern Vorzugspreise beim Abonnement.

Briefkasten.

Der Bericht des R.-V. „Touren-Club“, Plauen i. V., in heutiger Nummer wird verschiedenen schreiblustigen Herren Schriftführern als Muster empfohlen.

R.-Cl. Pf., L. Es wird nichts Wichtiges gestrichen. Abdruck des ganzen Protokolls kann übrigens unmöglich erfolgen.

Eingesandt.

Mit folgenden Zeilen erlaube ich mir, auf die Vorschläge des Herrn Schön in No. 7 der B.-Ztg. zurückzukommen: Herr Schön hat die Leistungen unseres S. R.-B. nach meiner Meinung etwas herabgewürdigt und den Artikel nicht ganz sachgemäss verfasst. Dass nicht alle Mitglieder die Vorteile unseres Bundes gleichmässig voll benützen, liegt an verschiedenen Umständen, welche auch niemals aus der Welt zu schaffen sein werden. — Doch nun zur angeregten Unterstützungskasse. Eine solche Kasse ist sehr gut und kann auch sehr segensreich arbeiten. Die Kasse müsste aber gute Geldmittel haben und auch von Bezirken und Vereinen durch freiwillige Sammlungen tüchtig unterstützt werden. Zu derartigen Sammlungen findet sich sehr oft Gelegenheit bei Versammlungen, Vergnügen, Ausfahrten und Zusammenkünften. Ich würde vorschlagen, von der Bundeskasse 1 Mk. pro Mitglied in die Unterstützungskasse zu zahlen und die Kasse der grössten Mildthätigkeit der Bezirke und der Vereine, sowie finanziell gutgestellter Mitglieder zu empfehlen. — Wie sollen nun aber die Unfälle kontrolliert werden? Es können doch Unfälle, hervorgerufen durch unvorsichtiges und unsinniges Fahren niemals honoriert werden. Bei der Turnerei können die Unfälle besser kontrolliert und Ursache und Wirkung leichter festgestellt werden. Etwas schwerer wird es bei der Radlerei sein, da die Radfahrer auf allen möglichen und unmöglichen Wegen fahren, und auch in vielen Fällen in der Einzahl sind. Die Segnungen der Kasse sollen aber auch möglichst allen Mitgliedern zu gute kommen. Bei Vereins-, Bezirks- und Bundesveranstaltungen ist es für den Veranstalter, bezw. Leiter derselben leicht, vorkommende Unfälle zu konstatieren, anders verhält es sich bei Einzelfahrern. Für solche Mitglieder, welche Verhältnisse halber gezwungen sind, meist allein zu fahren, dürfte es sich empfehlen, sich gegen Unfall zu versichern. R. K.

Im Sportpark Friedenau in Berlin fand am gestrigen Sonntage vor einer grossen Zuschauermenge das erste grössere Dauerrennen in dieser Saison statt, an dem sich ausser anderen bekannten Fahrern der Münchener Robl und der noch von früheren Jahren her bekannte und in guter Erinnerung stehende Holländer Dickentmann befand. Letzterer ging sogleich vom Start aus mit grosser Schnelligkeit vor, sodass es ihm gelang, das 50 km-Rennen in 48 Minuten und 14¹/₅ Sekunden zu gewinnen und zugleich mit dieser Leistung einen neuen Rekord zu schaffen. Dickentmann benutzt seit Jahren bei allen seinen Rennen das rühmlichst bekannte Fahrrad Brennabor.

Nachtrag der Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Bezirk Dresden.

Achtung! Sonntag, den 5. Mai 1901, früh 9 Uhr **Fahrwarteversammlung** bei unserem Bundeswirt, Herrn Kolbe, „Reichelbräu“, Dresden, Brüdergasse. Pünktliches Erscheinen der Fahrwarte sämtlicher Vereine des Bezirks Dresden erwarten bestimmt J. Uhlemann, Bezirksvertreter.
Paul Bergmann, 1. Bezirksfahrw.

Bezirk Plauen i. V.



R.-Cl. „Adler“, Plauen i. V. Clublokal Hotel blauer Engel. Clubabend Dienstags aller 14 Tage. Eingegangen ist in unserer letzten Sitzung ein Dankschreiben vom Deutschen Patriotenbund über eingesandte 5 Mark. Durch anderweite Besetzung unseres bisherigen Clublokals, Hotel Wartburg, finden die Sitzungen fortan im Hotel „Blauer Engel“ statt, und zwar auf vielseitigen Wunsch aller 14 Tage. Die Ausfahrten werden im „Vogtl. Anz.“ bekannt gegeben und soll zu diesem Zwecke ein Cliché beschafft werden. Auf allseitigen Wunsch sollen neue Mützen getragen werden, und findet eine ausliegende Probe aus Stickerei wegen ihres gefälligen Aussehens und leichten Tragens allgemeinen Beifall. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich an den Ausfahrten zu beteiligen. All Heil!

Otto Sehrig, Vorsitzender.

Manfred Lorenz, Schriftführ.

Nachtrag betreffend Neuanmeldungen.

Bezirk Altenburg.

7692. Alfred Müller, Bergmann, Zechau (S.-A.).
7696. Paul Kretschmann, Uhrmacher, Altenburg (S.-A.), Sporenstrasse 10.

Bezirk Oberes Vogtland.

7690. Max Dölling, Geigenmacher, Markneukirchen, Krummstrasse 73, I.
7691. Otto Dölling, Bogenmacher, Markneukirchen, Krummstrasse 73, I.

Bezirk Pleiessenthal.

7693. Arthur Stark, Kaufmann, Werdau, Reichenbacherstr.

Bezirk Dresden.

7694. Oskar Hentschel, Sattlermstr., Leuben, Kirchplatz.

Bezirk Leipzig.

7695. Louis Merker, Gastwirt, Leipzig, Döser Weg 1.
7697. Julius Lehr, Schlosser, Leipzig-Reudnitz, Brommestr. 6, Hinterh. II, I.
7698. Richard Becker, Kaufmann, Leipzig-Lindenau, Weststrasse 53.
7700. H. Waldemar Zidelsky, Handlungsgehilfe, Leipzig, Elisenstr. 33, I.
7701. William Zierfuss, Musiklehrer, Leipzig, Thomasiusstr. 18.
7702. Julius Hubold, Conditor, L.-Gohlis, Wiederitzscherstr. 20.
7703. Rich. Schreiter, Möbelhandlung, L.-Eutritzsch, Delitzschstrasse 28.
7704. Friedr. Dorenberg, Markthelfer, L.-Eutritzsch, Lindenstrasse 27.
7705. Carl Hempel, Gastwirt, Gr.-Zschocher Hauptstr. 21.
7706. Herm. König, Zigarrenfabrikant, L.-Lindenau, Merseburger Strasse 92.
7707. Otto Döring, Schornsteinfeger, L.-Lindenau, Josefstr. 9.
7708. C. Th. Müller, L.-Lindenau, Lutherstr. 12.
7709. M. Schwarze, Mechaniker, L.-Anger, Hauptstr. 3.
7710. Gustav Brales, Schlossermstr., Leipzig, Körnerst. 10, II.

Bezirk Wurzen-Grimma.

7699. Robert Schuster, Gastwirt, Wurzen, Badergasse 10.

Fahrradzubehör jeder Art

(nur en gros)

insbesondere **Gestelle, Sätze, gespannte Räder** kaufen Sie vorteilhaft bei uns ein.

Fordern Sie Katalog und Preise für 1901.

Metallwerke Rubin, G. m. b. H., Duisburg a. Rhein.

[General-Vertreter für das Königreich Sachsen und Musterlager:

Alwin Knorr, Leipzig, Elsterstrasse 57.



Special = Fabrik f. Fahrrad = Sättel u. = Taschen. Export nach allen Ländern.

Fr. Stephan, Mühlhausen/Thür.

Hurryingia = Fahrradsattel

anatomisch vollendet!

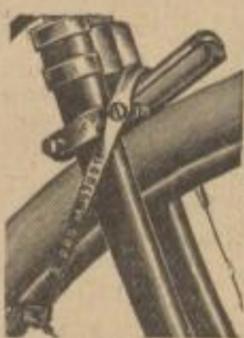
Anerkannt hervorragendste
Qualitätsmarke!

Kein Rosten mehr!

Die Chemische Fabrik von Wilhelm Schön, Werdau, liefert anerkannt bestes

Fahrrad-Rostschutz-Oel.

Durch **Adolf Schön, Werdau,**
Generalvertreter d. F.



Ehling's Hand-Bremse.
D. R. G. M. 97 091.
Elegantest u. sicherst.
Fahrrad-Bremse. Pass.
f. jede Gabelweite und
Gabelform; auch anzu-
bringen, wenn Schutz-
fänger vorhanden.
Gewicht 200 gr.
Carl Ehling,
Bremen IV.

Diplome,
Vereins- und
Festabzeichen,
Schärpen,
Banner-
Schleifen.



Fahnenstickerei
von
Rich. Mühlmann, Plauen i. V.
echt „unter Garantie!“ echt

Fahnen-Nägel,
Fahnen-Ringe,
Fahnen-Spitzen
Brustabzeichen
gestickt,
Flaggen
in Wolle und
Baumwolle.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg
Herzogl. Sächs. Kunststickerei-Anstalt.
Radfahrer-Banner und -Standarten.
Sämtliche Vereinsbedarfsartikel. -
Kataloge gratis und franko.

gegr. 1857.



Clubabzeichen
emailirt in bester Ausführung.
Otto Riedel, Zwickau i. S.
Vorstandsabz. - Ehrenpreise -
Cravattennadeln - Fahnennägel u. Schilder.



Clubabzeichen, Ehrenzeichen, Orden,
Medaillen, Shlipsnadeln, Festzeichen etc
liefert in nur bester Ausführung billigst
**Brehmer's Gravir- und Prägeanstalt, Mark-
neukirchen.**
Achtung! Meine Emaillezeichen sind keine Gusswaren,
sondern in scharfer, mass. Prägung ausgef.
Muster franko gegen franko. Preisliste gratis.



Wirklich feine und solide praktische
Clubabzeichen,
Medaillen, Kreuze, Bannernägel und Banner-
schleifen liefert zu mässigen Preisen
Paul Küst,
Berliner Vereinsabz.-Fabrik
Berlin C., Seidelstrasse 19 a.

Massage
wird in allen vorkommenden Fällen sachgemäss ausgeführt.
B. Kathe, für Damen Frau **F. Kathe,** Hohe Strasse 39.

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich stets auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“.

Musterwerkstätte deutschen Fleisses

so wurde kürzlich das Etablissement der **Hannoverschen Gummi-Kamm Co. A.-G. Hannover-Limmer**, von autoritativer Seite genannt. Das bekannteste ihrer Fabrikate ist der vollendetste Reif der Gegenwart, der **Excelsior-Pneumatic**.

„PRESTO“-Räder

solide, zuverlässige Bauart,
spielend leichter Lauf,
elegante Ausstattung,
tadellose Emaillierung und Ver-
nickelung.

Erfolge in Saison 1899: 283 erste, 113 zweite,
76 dritte Preise, 9 Meisterschaften.

Presto-Fahrradwerke Günther & Co., Commandit-Gesellschaft, Chemnitz i. S.



LEPPER'S
UNIVERSAL-SATTEL
D.R.P. 118653
BIELEFELDER FAHRRAD-
SATTEL u. TASCHENFABRIK
L. LEPPER, BIELEFELD.
Beste Sattel weil
jedem Gesäss
angepasst
werden kann. Cataloge gratis u. franco. Muster zu Diensten.



Regina-Fahrräder

sind solid, leicht laufend und elegant, mit
neuesten, eigenen Verbesserungen.

Goldene Medaille. Preise billigst.

Friemann & Wolf

Zwickau i. S.
Regina-Fahrradwerke, Gegr. 1888.



Motordreiräder

sowie **Automobilien-Wagen** für
sportliche und gewerbliche Zwecke.
Alle Arten **Motore** werden auch
ohne Fahrzeuge abgegeben.
Moritz Hille, Motorenfabrik
Dresden-Löbtau.

Gediegen in jeder Beziehung.

So lautet das einstimmige Urteil der Radfahrer über die
Modelle 1901
unserer mit Recht so ausserordentlich beliebten

Excelsior=Räder.

Die neuen ungemein reichhaltigen Kataloge stehen den Interessenten gern gratis und
franko zur Verfügung.

Excelsior-Fahrradwerke, Gebr. Conrad,
Brandenburg a. H.



Wo noch nicht vertreten,
Vertreter gesucht.

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich stets auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“.

„Duro“ - Pneumatics

für

Fahrräder und Motorfahrzeuge

in nur bester Qualität.

Goldene Medaille Frankfurt a. M.

Verlangen Sie Muster und Preise.

Frankfurter Gummiwarenfabrik

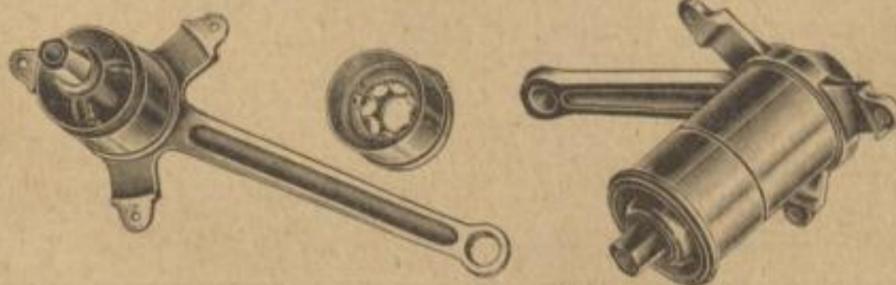
Carl Stoeckicht

Frankfurt a. M. - Niederrad.

PFEIL-FAHRRÄDER.

Neue Modelle mit Patent-Cylindergetriebe lieferbar.

Stabil!



Elegant!

Claes & Flentje, Mühlhausen i. Th.

Engros-Vertrieb für Königreich Sachsen und Herzogtum Sachsen-Altenburg etc.:

Wilhelm Vogt, Leipzig, Kurprinzstrasse 3.

Kein Radfahrer ohne Zucker!

- Zucker schafft Muskelkraft.
- Zucker erhält die Muskelkraft.
- Zucker bekämpft das Durstgefühl.
- Zucker verscheucht jede Müdigkeit.

Alle Zuschriften betr. Inserate bitte an W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3 zu richten.